

## WCV Campagne '73

Wächtersbacher Carneval-Verein '61



Titel Campagne - Heft 1973

Aufgrund der ständig steigenden Nachfrage nach Sitzungskarten planten

Samstag 27. Januar	<b>Große Fremdensitzungen</b>	Samstag 17. Februar
Samstag 3. Februar		Samstag 24. Februar

des WCV  
in der Stadthalle Wächtersbach

Saalöffnung 19.11 Uhr      Beginn 20.11 Uhr

Es spielt die Kapelle „Swing Sextett“

Kartenvorverkauf in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Wächtersbach, Schloßgarten 1  
— werktags von 17.00 bis 19.00 Uhr — samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Aus Campagne - Heft 1973



Das Bühnenbild der Stadthalle 1973



Dora und Rudi Wiedner mit  
„Mensch das ist schön blöd“

wir für die Campagne 1973 gleich vier Sitzungen.

Für die vier Fremdensitzungen in Wächtersbach standen nahezu alle Büttenasse des WCV zur Verfügung, lediglich Paul Zilch verzichtete künftig auf eigene Büttenreden, nachdem er im vergangenen Jahr das Amt des Sitzungspräsidenten auch offiziell übernehmen musste.

Helmuth Scheuß als „Wächter am Bach“, Pepi Miksch als „Böhmischer Gastarbeiter“ sowie Wilfried Wilhelm als „Bundestagsabgeordneter Volksfreund“ verkörperten erneut ihre angestammten Figuren, und Albert Föllner versuchte sich in einer neuen Rolle als „Hochgebirgstourist“.



Albert Föllner als „Hochgebirgstourist“

## Neu

Erstmals in Wächtersbach

An den tollen Tagen von Fastnacht/Samstag bis Fastnacht/Dienstag

## Großer Vergnügungspark

auf dem Platz am Schloßgarteneingang in Wächtersbach

**Autoskooter**  
Kinderkarussell - Schießhalle - Verlosung und viele Überraschungen

**Am Rosenmontag**  
Großer Kindernachmittag von 14 bis 17 Uhr, verbilligte Preise

Aus Campagne - Heft 1973

Eine Bereicherung im Programm waren Bruno Wolf und Ottokar Raacke mit ihrem Zwiegespräch: „Jägerlatein“. Neu war ausserdem ein „Fastnachts-Vergnügungspark“ von Fastnacht-Samstag bis Fastnacht-Dienstag auf dem Parkplatz am Schlossgarteneingang, der mit Autoscooter, Kinderkarussell, Schiessbude usw. gut bestückt war, und der von Groß und Klein gerne angenommen wurde.

Zudem verbesserte das von den Schaustellern gezahlte „Standgeld“ unsere Vereins-Finzen nicht unerheblich.

Aus dem Elferat schied Erich Lohrey aus. Neu in das närrische Komitee kam Horst Wagner.

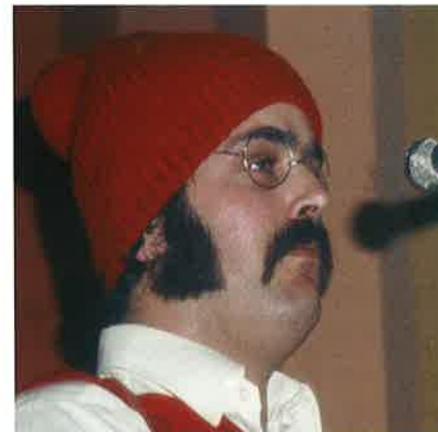


Wilfried Wilhelm als  
„Bundestagsabgeordneter Volksfreund“

Als neuer Büttenredner erschien dazu Walter Spitzer, Schlagzeuger unserer Hofkapelle „Swing-Septett“, als „Schulbub“.

Beate und Gert Jongkind sangen über „Mit Eier, mit Butter, mit Käse, mit Speck, da bringt man den schönsten Bauch nicht mehr weg!“

Die „Schoppesänger“ Horst Barella, Wolfgang Glaser und Günter Kolb brachten ihr neues Lied „Glorie-Halleluja!“



Walter Spitzer als „Schulbub“



Beate und Gert Jongkind

Dazu neue Verse zu ihrem Standardlied „Vorne Weh und hinne Ach“ und selbstverständlich „Nach vorne, nach hinne!“

Außerdem Hildegund Kucka, dieses mal mit Günter Kolb, und ihrem Lied „Die Oma ist immer dabei!“



Hilde Kucka mit dem Lied:  
„Die Oma ist immer dabei“



Pepi Miksch als  
„Böhmischer Gastarbeiter“

Erstmals auf der WCV-Bühne erschien auch Dora Wiedner, die uns schon seit einigen Jahren als begnadete Texterin hinter den Kulissen zur Seite stand, und die, zusammen mit ihrem Ehemann Rudi Wiedner, einen Schunkelvortrag mit dem vielsagenden Refrain „Mensch das ist schön blöd!“ zum Besten gaben.



„Das doofe Karlchen“  
Gastredner Karl Muth aus Erlabrunn

Neu im Sitzungsprogramm auch der „Monsavis-Chor“ aus Udenhain, der für mehrere Jahre fester Bestandteil unserer Sitzungen sein sollte. Weitere Gastredner waren Karl Muth aus Erlabrunn als „Doofes Karlche“, Albert Bös vom „Hanauer Carnevalzug-Verein“, sowie Maxi Reuter und Adolf Nix („Tarim-Tamtam, jetzt kommen die weißen Hühner dran!“) von der „Neuen Hanauer Carneval-Gesellschaft 1910“.

Helmuth Scheuß ging in seinem Protokoll zunächst auf den äußerst schlechten Zustand der alten Stadthalle ein, wobei seine besondere Aufmerksamkeit dem maroden und mit vielen Löchern durchsetzten Bühnenvorhang galt. Dazu fand er die nachfolgenden Verse, die er durch eines der Löcher im Vorhang sprach:

Erlaubt, dass ich an diesem Tage,  
wo jeder Narr sein Verslein spricht,  
ein Wörtlein durch den Vorhang sage,  
denn drüber reden lohnt sich nicht!

Seht, nicht so sehr die Farbverblässung  
versetzt mir immer einen Schock.  
Er ist in der Gesamtverfassung  
noch schlechter als der „Heilige Rock“

Doch bleibt's wohl vorerst bei dem alten,  
wenn's nach Herrn Heldmanns Ansicht geht.  
Sechs Jährchen muss er nur noch halten,  
weil dann die neue Halle steht.

Wir aber haben dies' Gemäuer  
mit Krepp und Farben reich geschmückt.  
Zum Narrenschiff ward diese Scheuer -  
mir scheint, der Umbau ist geglückt!

Auf diese Kritik handelten die  
„Städtischen“ sehr schnell: Noch  
während der Campagne wurde der  
alte Vorhang in der Stadthalle erneuert.

Die Antwort gab es dann zum  
Fastnachtszug 1973.  
(siehe nachfolgendes Foto)



Der Bühnenvorhang in der ehemaligen Stadthalle befand sich (nicht erst 1973) in einem desolaten Zustand.

Helmuth Scheuß begann sein Protokoll als „Wächter am Bach“, indem er seinen Kopf durch ein großes Loch im Bühnenvorhang steckte.  
(Text siehe oben)

Unser Protokoller kam zu der Erkenntnis, dass die Gesamtverfassung dieses Bühnenvorhangs noch schlechter als der „Heilige Rock“ sei.

Die Antwort der Stadt ließ nicht lange auf sich warten:  
Noch während der Campagne 1973 wurde ein neuer Bühnenvorhang angeschafft.

Zum Fastnachtszug 1973 wurde der alte Bühnenvorhang ein letztes Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Aufgebaut auf einen LKW war er Bestandteil des närrischen Fastnachtszuges und fuhr durch die Straßen von Wächtersbach.

Vor dem alten Bühnenvorhang stehen Christian Hofmann und Heinrich Greb

# WCVbach Kreis Gelnhausen 1973

Am Fastnacht-Samstag wurden im Anschluss an den „Rathaus-Sturm“ an allen Wächtersbacher Zufahrtsstraßen in feierlichem Akt neue gelbe Ortseingangsschilder mit der Inschrift „WCVbach - Kreis Gelnhausen“ aufgestellt, die die Bedeutung unseres Vereins, zumindest in der Fastnachtszeit, dokumentierten.



3. März 1973: „WCVbach“ an den Ortseingängen von Wächtersbach.  
Hier: Die Gelnhäuser Str. - Rechts ist heute das Globus - Parkdeck.



Der Campagne - Orden 1973



Die Tanzgarde des WCV in der Campagne 1973

Die WCV-Tanzgarde erfuhr eine wesentliche Erweiterung, fortan sollte der Gardetanz mit 16 Mädchen aufgeführt werden.

Neu in die Gruppe kamen Monika Püsche, Alexandra Hoika, Marion Dehler und Petra Dehler. Ausgeschieden ist Monika Hein.

Die Garde zeigte unter der Leitung von Ursula Hamerla, neben dem Gardetanz, mit ihrem „Micky-Maus-Tanz“ einen Schautanz der Spitzenklasse, der noch für Furore sorgen sollte.

Das Männerballett, verstärkt durch Alfred Deubert, brachte einen „Bayrischen Tanz“.



Das Männerballett mit dem „Bayrischen Tanz“



Ria Blaumeiser - hier mit Ignaz Katzenberger - war viele Jahre musikalische Begleitung.

**Am Fastnacht-Dienstag, 6. März 1973**

**Beginn 14.11 Uhr**

**Kinder-Maskenball**  
in der Stadthalle Wächtersbach

**... und abends zum Kehraus**  
**Großer Lumpenball**  
**des WCV**

in der Stadthalle Wächtersbach **Beginn 20.11 Uhr**  
Es spielt das „Swing Sextett“

*Aus Campagne - Heft 1973*

Auch in dieser Campagne gab es zahlreiche Ehrungen verdienter Mitglieder.

Mit dem Orden „**Goldene Flamme**“ wurden ausgezeichnet:  
Beate Jongkind - Gert Jongkind -  
Heinz Meyer-Bopp - Albert Föllner -  
Pepi Miksch

Den „**WCV-Verdienstorden in Gold**“ erhielten Karin Schneider und Elfriede Lohrey.

# 1973

## Der „Micky-Maus“- Tanz



*Karl Zeller war viele Jahre der „Hof-Fotograph“ des WCV*



*Der „Micky-Maus“- Tanz in der Campagne 1973*

Bei den Tanzturnieren des Jahres 1973 gelang es der WCV-Garde an ihre Erfolge der vergangenen Campagne anzuknüpfen.

Beim Turnier in der Stadthalle Offenbach siegte der WCV in der Disziplin „Schautanz“ mit dem „Micky-Maus-Tanz“ mit großem Abstand und belegte dazu im „Gardetanz“ einen beachtlichen 3. Platz.

Auch in der Stadthalle Hannover gewann die Garde sowohl mit dem „Gardetanz“ als auch mit dem „Schautanz“ und wurde damit jeweils **„Norddeutscher Meister“**.

Die abschliessenden Europa-Meisterschaften in Borgloon/Belgien besicherten den Wächtersbacher „Micky-Mäusen“ den 2. Rang im „Schautanz“. Sie wurden damit erstmals **„Vize-Europameister“**, mit 3/10 Punkten Abstand, nur äußerst knapp von der KG „Muckemau“ aus Solingen geschlagen. Im „Gardetanz“ reichte es immerhin noch zum 6. Platz.

Da wir sowieso in Belgien übernachteten mussten, nahmen wir die Gelegenheit zu einem Besuch der belgischen Hauptstadt Brüssel wahr.

Wir inspizierten das weltbekannte „Atomium“, den berühmten „Grand Place“ und statteten dem „Menneken-Pis“ einen Besuch ab, das zumindest für einen Fototermin mit der WCV-Kappe dekoriert wurde.

Durch ständig wachsende Aufgaben des Vereins war eine Erweiterung des Vorstandes nicht zu umgehen.

In der Ordentlichen Jahreshauptversammlung 1973 mussten daher die Vorstandsposten



*Die „Micky-Mäuse“ und ihre Trainerin Ursula Hamerla*

„Dekorationsleiter“, „Zugmarschall“ und „Leiter der Tanzgarden“ neu geschaffen werden.

Dekorationsleiter wurde Konrad Krämer, Wolfgang Blümel als „Zugmarschall“ und Ursula Hamerla als „Leiterin der Tanzgarden“ wurden nunmehr offiziell Vorstandsmitglieder.

Als Schriftführer löste Wilfried Wilhelm Alfred Pfrommer ab, der das Amt des Fundusmeisters übernahm. Stellv. Fundusmeister wurde Anni Pfrommer für Albert Föller, der künftig als „Beisitzer“ dem Vorstand angehörte. Aufgrund ihrer großen Erfolge mit der WCV-Tanzgarde ernannte die Versammlung Ursula Hamerla einstimmig zum **„Ehrenmitglied“**

Die spektakulären Erfolge unserer Garde mit ihrem „Micky-Maus-Tanz“ hatten sich bis zum „Zweiten Deutschen Fernsehen“ nach Mainz herumgesprochen.



So erhielten wir vom ZDF die Einladung zur Mitwirkung an der alljährlichen Fastnachtsschau „Narren nach Noten“, die in diesem Jahr am 11.11.1973 aus der „Oberrheinhalle“ in Offenburg übertragen wurde.

In dieser 90-Minuten-Live-Sendung standen wir gleichberechtigt in einem Programm mit namhaften Karnevalvereinen des Landes, sowie mit bekannten Karnevalisten, Sängern und Profi-Komikern der damaligen Zeit.

Da die mit uns vereinbarte „Gage“ von DM 4000,- für 4 Tage Aufenthalt in Offenburg, einschließlich Verpflegung und Buskosten, für Fernsehverhältnisse sehr gering war, suchten wir ein preiswertes Quartier im Umland, denn die Offenburger Hotelpreise vertragen unsere schmale Reisekasse nicht.

Schließlich fanden wir in der Umgebung in dem kleinen Ort Willstätt im „Hanauer Land“ einen zünftigen Gasthof, der uns gerne beherbergte, denn hier waren wir als „Fernseh-Ballett“ die Kings.

Spontan erhielten wir die Einladung des dortigen Tennisclubs zu dessen Saisonabschlussball, die wir gerne annahmen.

Der bis dahin weithin unbekannt WCV hinterließ sowohl beim Veranstalter, als auch bei den übrigen Mitwirkenden, und besonders bei den Fernsehzuschauern im In- und Ausland einen nachhaltigen Eindruck.

Das disziplinierte Verhalten unserer Abordnung fand weithin große Beachtung und brachte dem WCV und auch Wächtersbach viele neue Freunde.

Der Ausflug nach Offenburg, der einschließlich der Proben vier Tage dauerte, war dazu ein großes Erlebnis für die beteiligten Mädchen und die WCV-Verantwortlichen. In der probefreien Zeit machten wir Abstecher ins nahe Straßburg, sowie nach Bühl/Baden.

Dieser erste Fernsehauftritt bescherte unseren Gardemädchen zahlreiche Einladungen auswärtiger Vereine. Ein besonderes Ereignis war der Auftritt bei einer „Faschings-Gala“ der Karnevalgesellschaft „Zigeunerinsel“ in der Stuttgarter „Liederhalle“.

Hier standen unsere „Micky Mäuschen“ am Fastnacht-Sonntag-Abend in einem international stark besetzten Show-Programm auf einer Stufe mit so prominenten Stars wie Josephine Baker, Henry Wahl und Marlene Charell.



Die Tanzgarde des WCV beim EM-Finale in Belgien 1973  
Mit dem „Micky-Maus“-Tanz wurde der WCV Vize-Europameister 1973



Das Plakat zur EM 1973 in Borgloon/Belgien

## WCV-Kindergarde

Der WCV, dessen Garde in diesem Jahr so erfolgreich abgeschnitten hat, wird auf vielseitigen Wunsch eine Kindergarde ins Leben rufen.

Aus Heimatzeitung Juni 1973

## Was war sonst...

Am 11. Januar 1973 sendete der HR live aus der voll besetzten Stadthalle eine Fernseh-Bürgerversammlung. Mit dabei waren MdL Richard Bayha, Landrat Hans Rürger, Innenminister Bielefeld und Heinrich Heldmann.

Vom 5. - 6. Mai fanden die Hessischen Kunstturnmeisterschaften in Wächtersbach statt und am 27. Mai eröffnete der Hessische Ministerpräsident Albert Osswald die 25. Wächtersbacher Messe.



Die „Micky-Mäuse“ in der ZDF-Sendung „Narren nach Noten“ am 11.11.1973

## WCV Campagne '74

Wächtersbacher Carneval-Verein 61



Titelblatt Campagne-Heft 1974

Durch die Teilnahme des WCV an dieser Fernsehsehung des ZDF, musste die eigene Eröffnungsveranstaltung zum Start in die neue WCV-Campagne 1974 um eine Woche verschoben werden.

Im überfüllten Gemeinschaftshaus Neudorf, wo wir aus Platzgründen seit einigen Jahren unsere Campagne-Eröffnung feierten, war die Überraschung groß, als unvermittelt eine Abordnung der „Schalmeien-Kapelle“ aus Ravensburg mit ihren Instrumenten erschien und kräftig los schmetterte.

Mit den Ravensburgern, die ebenfalls Mitwirkende in der ZDF-Sendung waren, hatten wir uns in Offenburg während der gemeinsamen Proben angefreundet, und ein Wiedersehen vereinbart.



Die „Schalmeien - Kapelle“ aus Ravensburg beider Campagne - Eröffnung 1974



Die neue Kindergarde des WCV mit über 80 Kindern zur Campagne 1974

Dass dies jedoch schon nach fünf Tagen sein sollte, hätten wir nicht erwartet.

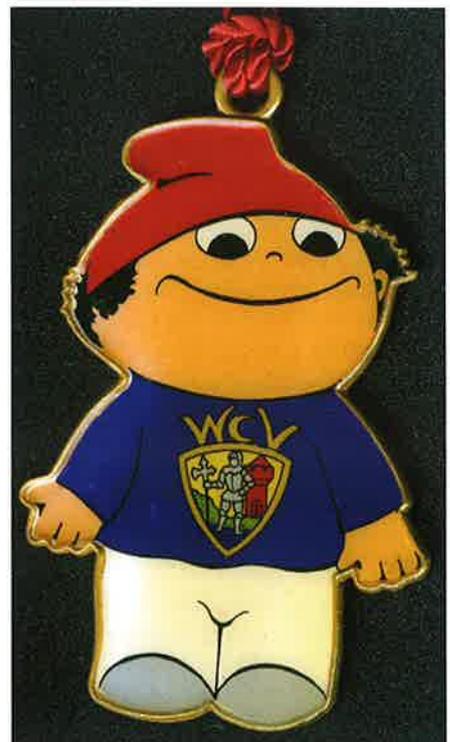
Nicht zuletzt durch die gute Resonanz auf unseren ersten Fernsehauf tritt setzte eine so große Nachfrage nach Sitzungskarten ein, dass wir uns kurzfristig entschlossen, erneut eine zusätzliche, jetzt 5. Fremdensitzung einzuschieben.

Das Bühnenbild stellte ein riesiges „Eurovisions-Symbol“ dar und war ganz auf das Fernsehen abgestellt. Passend dazu zeigte die Garde einen Tanz als „Mainzelmännchen“ und auch als Campagne-Orden gab es ein „Mainzelmännchen“, der sich als begehrtes Sammelobjekt entpuppte. Entsprechend war auch das Umschlagbild unseres diesjährigen Campagneheftes gestaltet. Unser Komitee-Mitglied Wilhelm Malkemus, seines Zeichens Graphik-Designer, und seit einigen Jahren Gestalter unseres Titelbildes, entwarf dazu einen Fernseh-Apparat, auf dem zwei Mainzelmännchen kniend einen WCV - Narren als Marionette an Fäden tanzen ließ.

Sitzungspräsident Paul Zilch ging in seiner Begrüßung auf den in diesem Jahr besonders frühen Fastnachtsbeginn mit den Worten ein:

„Kaum, dass die Weihnachts-Gans verdrückt, im Ohr noch den Sylvester - Krach.

Kaum, dass der Christbaum abgeschmückt, ist Karneval in Wächtersbach !“



Der Campagne - Orden 1974

### WCV-Veranstaltungskalender 1974

Samstag 19. Januar	<b>Grosse Fremdensitzungen des WCV</b> in der Stadthalle Wächtersbach	
Sonntag 28. Januar		
Sonntag 2. Februar	Es spielt die Kapelle „Swing-Septett“ Saalöffnung 19.11 Uhr Beginn 20.11 Uhr	
Sonntag 16. Februar	Kartenverkauf: Verkehrsverein Wächtersbach — werktage von 17 bis 19 Uhr — sonntage von 9 bis 12 Uhr.	
Sonntag 17. Februar	<b>JUGEND-TANZVERANSTALTUNG</b> mit dem Swing-Septett in der Stadthalle	17.11 Uhr
Sonntag 23. Februar	<b>FELDLAGER</b> auf dem Wächtersbacher Marktplatz <b>STURM AUF DAS RATHAUS</b>	12.11 Uhr 14.11 Uhr
Sonntag 24. Februar	<b>FASTNACHTSZUG</b> <b>ZUG-RUMMEL</b> in der Stadthalle	14.11 Uhr 18.31 Uhr
Dienstag 26. Februar	<b>KINDER-MASKENBALL</b> in der Stadthalle <b>LUMPENBALL</b> in der Stadthalle	14.11 Uhr 20.11 Uhr

Aus Campagne - Heft 1974

Neben unserem Protokoller Helmuth Scheuß stiegen noch Heinz-Werner Plage, Pepi Miksch und Walter Spitzer, diesmal als stotternder „Lehrling“, in die Bütt.

Dazu Dora Wiedner als „Fußballer“ und Rudi Wiedner als „Meinungsforscher“, die sich in der vergangenen Campagne gemeinsam erstmals mit einem Liedvortrag versucht hatten.

Außerdem Bruno Wolf und Ottokar Raacke als „Zwei doofe Musiker“.



Erstmals als Büttendredner des WCV: Wilhelm Werth als „Mopedfahrer“

Den Einstieg als Büttendredner schaffte ein Neuling, den bisher kaum jemand kannte, Wilhelm Werth. Vor dem Hintergrund der damaligen „Ölkrise“ berichtete er über sein Moped, das er wegen der Treibstoffknappheit auf Holzgas umgestellt hatte.

Niemand konnte ahnen, dass hier ein „Star-Redner“ geboren war, der fast drei Jahrzehnte „das Maß aller Dinge“ bei den Büttendrednern in der Wächtersbacher Fastnacht sein sollte.



Die Tanzgarde mit dem „Mainzelmännchen - Tanz“ in der Campagne 1974

Die „Schoppesänger“ Günter Kolb, Wolfgang Glaser und Horst Barella erfreuten mit zwei neuen Liedern. So machten sie sich musikalisch ihre Gedanken über „Die grünen Witwen“ und sangen ausserdem über das Thema „Ja da kann mer sich so furchtbar drüber ärgern!“



Bruno Wolf und Ottokar Raacke als „zwei doofe Musiker“

Beate und Gert Jongkind brachten neben ihrer „Hemden-Ballade“ noch zwei weitere Lieder von Heinz-Meyer Bopp

„Seid nett zueinander!“ und „Grad so wie Du!“

Doch auch in dieser Campagne wollten wir auf Gastredner aus den Reihen befreundeten Vereine nicht verzichten. So bereicherten unser langjähriger



Das Schlußbild des „Mainzelmännchen-Tanzes“

Freund Karl Muth aus Erlabrunn sowie Albert Kiesel aus Würzburg und Karl Mageruppe aus Steinau unser Sitzungsprogramm.

Unsere Tanzgarde zeigte sich mit ihrem Schautanz, dem Bühnenbild angepasst, als „Mainzelmännchen“. Für die ausgeschiedenen Evelyn Kiesgen und Karin Schneider waren Karin Schuh, Elke Schuh, Ulrike Scheuß und Karin Bohmeier neu in die Gruppe gekommen.

Die langjährige Trainerin des Männerballetts, Ursula Hamerla, hatte inzwischen ihr Amt niedergelegt. Diese Aufgabe wurde von Marianne „Deubert“ übernommen, die einen „Puppentanz“ einstudierte.



Die Schoppesänger des WCV in der Campagne 1974: Horst Barella - Günter Kolb - Wolfgang Glaser

Neu in das Männerballett war Bernd Melde gekommen.

Zur Nachwuchs-Sicherung für unsere Tanzgarde war Ende vergangenen Jahres von Ursula Hamerla eine „Nachwuchsgarde“ gegründet worden, die insgesamt 80 Kinder umfasste.

Eine große Überraschung in den Sitzungen war der Einzug dieser Nachwuchsgarde.

In einem nicht enden wollenden Zug marschierten alle 80 Kinder in kleinen Gardeuniformen in die alte Stadthalle ein und brachten die enge Bühne fast zum Bersten.

Die Vorführung eines Tanzes war in dieser Formation natürlich nicht möglich. Trotzdem zeigte eine kleine Kindergruppe einen „Holzschuhtanz“, für den sie begeisterten Applaus erntete.

Dazu gab es wieder zahlreiche Ehrungen für verdiente Aktive.

Mit dem Orden **„Goldene Flamme“** wurden ausgezeichnet:

Ottokar Raacke - Bruno Wolf -  
Gerhard Hoika - Alfred Pfrommer -  
Renate Lohrey - Rudi Schneider.

Den **„WCV-Verdienstorden in Gold“** erhielt Kerstin Hamerla.

Beim diesjährigen Rathaus-Sturm erfuhren die „Angreifer“ große Unterstützung durch die in Gründung befindliche Kindergarde, die bereits komplett mit Gardekostümen ausgestattet war und in dieser Formation am Rathaussturm teilnahm.

Im Anschluss an den Rathaussturm weihte der WCV mit den „Schoppesänger“ in Anwesenheit von Bürgermeister Heldmann und der gesamten Presse zwischen Wittgenborn und Waldensberg die **„Heinrich-Heldmann-Kurve“** ein, mit feierlicher Enthüllung einer Gedenktafel.



*Der „Puppentanz“ des Männerballetts - Campagne 1974*



*Marianne Deubert, die neue Trainerin des Männerballetts*

mit dem 3. Platz im „Gardetanz“ und im „Schautanz“ einen der begehrten Plätze auf dem „Trepptchen“.

Ein Qualifikationsturnier des BDK zur Deutschen Meisterschaft in der Stadthalle Kassel zeigte die Garde im „Schautanz“ abermals auf dem 2. Platz.

Auf Anhieb Erste wurde unsere neue Kinder-Schautanzgruppe bei ihrem ersten Turnierauftritt mit ihrem „Holzschuhtanz“.

Mit diesem Sieg qualifizierten sie sich für die Deutschen Jugend-Meisterschaften

Die Erfolge unserer Tanzgarde bei den Internationalen Turnieren hielten auch 1974 an.

Beim Turnier in Frankfurt belegte die Tanzgarde in der Disziplin „Gardetanz“ einen hervorragenden 2. Platz und wurde in der Klasse „Schautanz“, nach Punktgleichheit mit dem Sieger, nur durch Losentscheid auf Rang 2 gesetzt.

In einem weiteren Tanzturnier in Hannover siegten wir im „Schautanz“ und belegten bei den „Gardetänzen“ erneut den 2. Platz.

Auch bei den Europameisterschaften in Stolberg / Aachen errangen die Wächtersbacher Tänzerinnen jeweils



*„Es ist noch Suppe da!“*



*Der „Garde-Nachwuchs“ beim Marsch zum Rathaus - Sturm*



*Hochbetrieb beim Feldlager 1974*

in Mülheim/Ruhr, wo die kleinen „Holländerinnen“ mit einem 4. Rang nur knapp an einem Platz auf dem „Siegertreppchen“ vorbei schrammten.

In der Jahreshauptversammlung 1974 wurde Karl Eichhorn für Konrad Krämer neuer Fundusmeister.

Wilhelm Malkemus kam als „Beisitzer“ in den Vorstand.

Seit nunmehr zehn Jahren war Wächtersbach inzwischen mit der französischen Stadt Chatillon sur Charlaronne verschwistert. Anlässlich der Jubiläums-Feierlichkeiten reiste im Juni 1974 eine große Wächtersbacher Abordnung nach Chatillon und der WCV samt Garde war mit dabei.

Grössere Probleme gab es zunächst mit den Eltern unserer durchweg noch minderjährigen Gardemädchen, die nicht so ohne weiteres ihre Einwilligung zu einer mehrtägigen Reise in das damals noch etwas verrufene Frankreich geben wollten.



Europa war schon 1974 ein Thema beim Fastnachtzug



Der WCV 1974 zu Gast in Chatillon: WCV- Vorstand und „Micky Mäuse“ mit dem Chatilloner Magistrat



Fastnachtzug 1974: Waren die Karnevalisten damals „Hellseher“? Die Einführung des Euro war noch in weiter Ferne

Unser Vorstandsmitglied Mathias Scheuß löste das Problem auf seine Weise, indem er die Mädchen kurzerhand im dortigen Kloster einquartierte, dessen dicke Mauern die Garantie für deren Sicherheit gaben.

Beim Festball am Abend, und beim sonntäglichen großen Festzug durch Chatillon, hinterließen unsere Gardemädchen einen nachhaltigen Eindruck.



„Wir ziehen alle an einem Strang“ - Ein immer aktuelles Thema -



Der Aschermittwoch 1974: Die Aktiven des WCV im Rathaus - Sitzungszimmer

## Was war sonst...

Im Januar 1974 sammelte die Freiwillige Feuerwehr Weihnachtsbäume ein. Dabei kamen 487 DM an Spenden ein, die an die Kreisvereinigung „Geistig behindertes Kind“ weitergeleitet wurden.

Vom 23. bis 25. August 1974 feierte der Wächtersbacher Stadtteil Waldensberg sein 275-jähriges Bestehen.

## WCV\* Campagne '75\*

\* Wächtersbacher Carneval-Verein e.V.



1



2

Titelblatt Campagne-Heft 1975

Für die kommenden fünf Fremdensitzungen in der Wächtersbacher Stadthalle liefen die Vorbereitungen auf vollen Touren.

Neu in den Elferrat kamen Horst Barella, Horst Rutz und Wilhelm Malkemus.

Mathias Scheuß setzte sich aus Altersgründen zur Ruhe.

Nachdem Ursula Hamerla kurzfristig und überraschend auch die Leitung der Tanzgarde und der Nachwuchsgarde niedergelegt hatte, übernahm Helmuth Scheuß diese Aufgaben. Er wurde von seiner Tochter Ulrike nachhaltig unterstützt.

Neu in die Garde kam Beate Weismüller. Ausgeschieden sind Kerstin Hamerla und Sieglinde Kolb.

Als Büttendredner standen, neben dem Protokoller Helmuth Scheuß, in diesem



Die Tanzgarde des WCV in der Campagne 1975

Jahr zur Verfügung:

Pepi Miksch „Böhmischer Gastarbeiter“, Walter Spitzer „Zerstreuter Zeitgenosse“, Kurt Pfeiffer „Fußballschiedsrichter“, Wilhelm Werth „Adam aus dem Paradies“, Rudi Wiedner „Hausmann“ und Dora Wiedner „Wunschträume einer Ehefrau“.

Außerdem sang Dora Wiedner noch ein kleines Liedchen mit dem bezeichnenden Titel: „Wir sind unbezahlbar, darum kriegen wir auch nix!“

Erstmals auf der WCV-Bühne erschien Josef Sattig mit einer Büttendrede „Mit fünf Mark sind sie dabei!“

Da die Schoppesänger in diesem Jahr pausieren mussten, stellte sich mit den „Kinzigboys“ Wolfgang Glaser, Horst Barella, Albert Föllner, Gerhard Weigelt, Erhard Schäfer und Ekkehard Guiard kurzfristig eine neue Gesangsgruppe vor.

Als Gast in unseren Sitzungen konnten wir erstmals Mlle. Karina aus unserer französischen Partnerstadt Chatillon mit einem Majoretten-Solo begrüßen.



Erstmals auf der Bühne des WCV: Josef Sattig „Mit 5 Mark sind Sie dabei“



Walter Spitzer in seiner Rolle als „Zerstreuter Zeitgenosse“



Die Gesangsgruppe „Kinzigboys“ mit Wolfgang Glaser, Horst Barella, Albert Föllner, Gerhard Weigelt, Erhard Schäfer und Ekkehard Guiard.



Rudi Wiedner als „Hausmann“ auf der WCV-Bühne



Der Campagne - Orden 1975



Kurt Pfeiffer: „Fußball-Schiedsrichter“



Dora Wiedner mit dem Lied:  
„Wir sind unbezahlbar, darum  
kriegern wir auch nix“

Helmuth Scheuß hatte zusammen mit Jutta Zeller und Bärbel Scheuß mit unserer Tanzgarde einen Schautanz „Schornsteinfeger und Stubenmädchen“ eingeübt, der bei allen Auftritten viel Beifall fand.



Der Schautanz 1975: „Schornsteinfeger und Stubenmädchen“

In seinem Protokoll setzte sich der „Wächter am Bach“ Helmuth Scheuß ausführlich mit der vergangenen Landratswahl auseinander. Er fand dazu folgende Verse:

Nun ist es also doch gekommen,  
das ungeliebte Großkreis-Kind.  
Ein Riesensbaby - unvollkommen,  
wie Missgeburten nun mal sind  
Mit Volksmund-Weisheit sich zu spreizen  
ist nicht die neueste Idee.

Wir trennen klar die Spreu vom Weizen,  
so las man's bei der F.D.P.

Ob sie nun Woythal oder Rüger  
für Weizen hielt oder Spreu,  
das festzulegen schien ihr klüger  
erst nach der Wahl, und das war neu.

Als man am Wahltag Stimmen zählte,  
war binnen kurzem alles klar.  
Hans Rüger war der Auserwählte,  
jetzt wusst' man, wer der Weizen war.

Hans Rüger zeigt im Wahlgerangel  
sich als der reinste Akrobat.  
Den Großkreis nahm er in die Mangel  
und spielte trotzdem Kandidat.

Wer hätt's gewagt auf ihn zu wetten  
bei dem Versuch mit viel Geschick  
den schwarzen Landrat-Stuhl zu retten ?!  
Heut steht er da als "Hans im Glück".

Den Mammutkreis zu torpedieren  
versuchte er mit Energie.  
Jetzt muss er selber ihn regieren,  
das ist des Schicksals Ironie!



Helmuth Scheuß: „Wächter am Bach“



Bgm. Heinrich Heldmann bei seiner  
Ansprache an das „nährische Volk“

Das Männerballett unter der Leitung von Marianne Deubert glänzte mit einem Tanz „Las Vegas“.

Neu in die Truppe kam Jackie Girard für Gert Jongkind.



Unsere Reise nach Holland nutzten wir zu einem Abstecher nach Amsterdam. Eine Stadtbesichtigung und eine Grachtenfahrt waren für alle Reiseteilnehmer ein großes Erlebnis.



Der WCV in Würzburg - 1975

Neben unseren traditionellen Besuchen der Sitzungen befreundeter Vereine im Umland waren, wir erstmals mit einer kompletten Abordnung zu Gast bei der Prunksitzung" der Karnevalgesellschaft „Elferrat“ Würzburg in den dortigen „Huttensälen“.

Unser Elferrat saß als „Gast-Komitee“ mit auf der Bühne dieser großartigen Halle.

Außerdem stellten wir mit Garde- und Schautanz, dem Männerballett und den „Schoppesängern“ wesentliche Programmpunkte, die allesamt mit großer Begeisterung aufgenommen wurden



Alfred Pfrommer als „Nummern-Girl“, sowie Gerhard Hoika, Alfred Deubert, Klaus Kucka, Jackie Girard, Bernd Melde und Horst Rutz beim Tanz des Männerballetts 1975 unter dem Motto: „Las Vegas“



Horst Wagner als „Prima-Ballerina“,



EM - Turnier in Nijmegen/NL

Für die Tanzgarde gab es auch im Jahr 1975 wieder einige Turnierfolge.

Ein Sieg im „Schautanz“ beim Internationalen Tanzturnier in Frankfurt, und ein 3. Platz im „Gardetanz“, sowie ein 3. Platz im „Schautanz“ und ein 4. Platz im „Gardetanz“ beim Turnier in Schaesberg/Holland.

Bei den abschliessenden Europa-meisterschaften in Nijmegen/Holland belegten unsere Mädchen im „Schautanz“ einen beachtlichen 4. Rang.

### Gert Jongkind †

Allgemeine Bestürzung löste im vergangenen Monat die Nachricht aus, daß der beliebte Wächtersbacher Sänger Gert Jongkind, Inhaber der Gaststätte „Jongkind's Künstlerstube“ plötzlich und völlig unerwartet verstorben ist.

Kurz nach Vollendung seines 60. Lebensjahres wurde Gert Jongkind heimgerufen. Stets voller Tatendrang hatte er erst vor wenigen Monaten sein neues Eigenheim fertigstellen und mit seiner Familie voller Freude und Zufriedenheit beziehen können.

Bericht der Wächtersbacher Heimatzeitung vom Juni 1975 (Auszug)



Das Feldlager auf dem Marktplatz



Das Ergebnis des Rathaus - Sturmes 1975: Rathaus geschlossen



Viel Sonnenschein gab es zum Fastnachtszug am 9.2.1975 - Viele Tausend Besucher säumten den Zugweg durch Wächtersbach. Das obige Foto entstand aus einem Fenster des ehemaligen Rathauses - Im Hintergrund das heutige Verkehrsbüro. Der Fastnachtszug bewegte sich in Richtung ehemalige Stadthalle (heutige Karl-Fröb-Straße), wo er sich auf dem alten Messengelände neben der Stadthalle auflöste.

Zum Abschluss dieser ereignisreichen Campaigne waren wieder einige Ehrungen verdienter Mitglieder fällig.

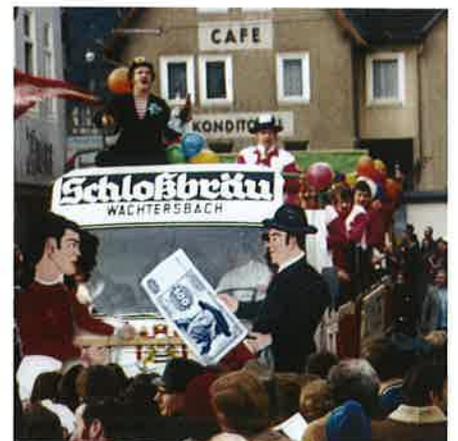
Mit der „**Goldenen Flamme**“ wurden ausgezeichnet:  
Mathias Scheuß - Wolfgang Blümel - Karl Eichhorn - Dieter Langhans.

Der „**WCV-Verdienstorden in Gold**“ wurde verliehen an:  
Monika Eichhorn - Dora Wiedner - Bärbel Scheuß - Egon Lorenz - Jutta Zeller - Konrad Krämer  
Kurt Pfeiffer - Horst Rutz - Karl Muth aus Erlabrunn.

In der Ordentlichen Jahreshauptversammlung wurde Helmuth Scheuß auch offiziell mit dem Amt des „Leiters der Tanzgarden“ betraut. Als „Beisitzer“ kam Karl Zeller neu in den Vorstand.



Der Elferrats-Wagen des WCV in Höhe des heutigen Busbahnhofs



## Was war sonst...

Im März 1975 gründeten die Kommunen den Abwasserverband Bracht. Sein wichtigstes Ziel ist der Bau einer gemeinsamen Kläranlage in Wächtersbach.

Vom 9. - 11.8.1975 veranstalteten der Spielmanns- und Fanfarenzug und der Radfahrverein 02 das 8. Wächtersbacher Bürgerfest.

Im November 1975 wurde das neugebaute Werk der Varta - Plastic in der Industriestraße in Betrieb genommen.



Die Firma Cobra / Scheuß gestaltete über viele Jahre herrliche Motivwagen - Bei der ersten Kommunalwahl im damals neu gegründeten Main - Kinzig - Kreis verlor der Kandidat aus Hanau „Löwe Woythal“ gegen Hans Rüger aus Gelnhausen.

## WCV\* Campagne '76\*

\* Wächtersbacher Carneval-Verein '61



Titelblatt Campagne-Heft 1976

Das Jahr **1975** war offiziell zum sogenannten „**Jahr der Frau**“ erklärt worden. In der Eröffnungssitzung zur 15. närrischen Campagne des WCV, am 15.11.1975 im Gemeinschaftshaus Neudorf, ging WCV-Präsident Paul Zilch in seiner Begrüßungsrede darauf ein. Er stellte zunächst fest, dass das groß propagierte „Jahr der Frau“ allem Anschein nach ohne nennenswerte Schwierigkeiten für das männliche Geschlecht vorübergegangen sei und er fügte an, dass wohl in den noch verbleibenden wenigen Wochen bis zum Jahresende nichts ernsthaftes mehr zu befürchten sei. Auf dieses Stichwort hin gingen Dora Wiedner und zehn weitere „streitbare Amazonen“, die den Elferrat absetzen wollten (Ruth Neumeister, Lina Zeller, Inge Malkemus, Greta Huck, Minna Pfeiffer, Christa Rutz, Christa Raacke, Gisela Miksch, Else Wagner und Marion Rinkenberger) mit lautstarkem Ruf „Attacke“, unterstützt von Trompetengeschmetter, zum Angriff über.

Sitzungspräsident Paul Zilch und dem völlig verdutzten Elferrat blieben nichts anderes übrig, als ihre angestammten Posten zu räumen und diese den Damen für den Rest des Abends zu überlassen.

Unter der geschickten Präsidenschaft von Dora Wiedner lief nun ein zweieinhalbstündiges Non-stop-Programm ab, das fast ausschließlich von den Ehefrauen der WCV-Aktiven gestaltet wurde und dessen Beiträge so ausgezeichnet waren, dass sie allesamt in das Sitzungsprogramm der kommenden Campagne hätten übernommen werden können. Den närrischen Reigen eröffnete



Nanny Eichhorn mit dem Vortrag „Jahr der Frau“

zunächst die „närrische Hofsängerin“ Beate Jongkind. In die Rolle des „Wächter am Bach“ war Ruth Scheuß geschlüpft, die in ihrer Rede besonders ihren Ehemann Helmuth aufs Korn nahm. Als „Kinzig-Girls“ glossierten Emmy Blümel, Irmgard Föller, Rosi Weigelt und Elfriede Zilch, musikalisch unterstützt von unserer Hofkapelle „Swing-Septett“ das damalige „Weiherhof-Projekt“ und nahmen natürlich besonders ihre Ehemänner auf die Schippe.



Dora Wiedner als Sitzungspräsidentin, Ruth Neumeister und Greta Huck

Elfriede Zilch, Emmy Blümel, Irmgard Föller und Rosi Weigelt als „Kinzig-Girls“

Nanni Eichhorn widmete ihre Büttenrede dem Thema „Jahr der Frau“. Marga Hörr glänzte als „Tante Emma aus Leipzig“ und Anni Pfrommer, erstmals als Sängerin, hob ein von ihr verfasstes Stimmungslied „Heute ist Karneval“ aus der Taufe. Hannelore Spitzer als „Stotterin“ stand in ihrer Rede ihrem, seit einigen Jahren durch das Sitzungsprogramm „stotternden“, Ehemann Walter in nichts nach.



Anni Pfrommer mit dem Lied „Heute ist Karneval“

Ein weiterer Höhepunkt auch das neu gebildete junge Gesangstrio „Schöppchensänger“ Bärbel Scheuß, Ulrike Scheuß und Jutta Zeller, von denen in den nächsten Jahren noch einiges zu erwarten war.

Mit den Ehefrauen einiger Männerballett-Tänzer (Marianne Deubert, Anneliese Hoika und Gabriele Melde, sowie Margot Lorenz, Lilli Wolf und Hannelore Spitzer) hatte Marianne Deubert zu „My fair Lady“ einen wunderschönen Tanz einstudiert.

Die einzigen männlichen Redner waren an diesem Abend die Bütten-Neulinge Karl-Ludwig Huck als „Kellermeister“ sowie Walter Gekeler in einem Zwiegespräch mit sich selbst



Ruth Scheuß in der Rolle als „Wächterin am Bach“



Der Elferrat mit Lina Zeller, Gisela Miksch und Inge Malkemus



... Christa Rutz, Else Wagner und Minna Pfeiffer....



Dolly Kolb als Zeremonienmeisterin

als „Vater und Sohn“.

Als Zeremonienmeister des Abends fingierte Dolly Kolb, während Uschi Huck das Amt des Mundschenks übernommen hatte. Ein gelungener Abend, der von vielen Gästen als „Sternstunde des WCV“ bezeichnet wurde.

Einige Akteure hatten sich mit ihren Beiträgen einen festen Platz im Programm der kommenden großen Sitzungen gesichert. Nach diesem großartigen Einstand war der Ansturm auf die Sitzungskarten 1976 besonders gewaltig. Erstmals wurden für den Kauf von

Eintrittskarten an Mitglieder und Inserenten des Campagneheftes „Berechtigungsscheine“ ausgegeben. Das gab viel Ärger unter den Mitgliedern.

Um möglichst alle Kartenwünsche zu befriedigen, schoben wir kurzfristig noch eine zusätzliche 6. Sitzung ein. Eine weitere Verbesserung des Kartenverkaufs war die Verlegung der Vorverkaufsstelle in die Volksbank.



Der Campagne - Orden 1976

Bei der Zusammenstellung des Programms für die sechs großen Fremdensitzungen konnte Präsident Paul Zilch aus dem Vollen schöpfen, denn neben den etablierten Büttensprechern sollten selbstverständlich auch einige glanzvolle Beiträge aus der Eröffnungssitzung „Im Jahr der Frau“ dem „großen Publikum“ nicht vorenthalten werden.

So wurde erstmals eine „Generalprobe“ durchgeführt, bei der geheim über die einzelnen Beiträge abgestimmt wurde.

Ottokar Raacke schied aus dem Elferrat aus.

Von den bisher bekannten Rednern gingen, neben dem Protokoller Scheuß, noch Walter Spitzer als „Kaputtener Typ“ und Wilhelm Werth als „Gott Amor“ in die Bütt.

Dazu die „Neu-Entdeckungen“



Walter Gekeler als „Vater und Sohn“

Ruth Scheuß mit einem „Protokoll über den Protokoller“, Marga Hörr als „Tante Emma aus Leipzig“, Nanni Eichhorn über „Das Jahr der Frau“, Walter Gekeler mit einem „Zwiesgespräch“ als „Vater und Sohn“ und Karl-Ludwig Huck als „Kellermeister des WCV“.



Karl-Ludwig Huck: "Kellermeister"



Sitzungspräsident Paul Zilch begrüßt die Gäste der Fremdensitzung

Präsident Paul Zilch begrüßte die erwartungsfrohen Gäste im Hinblick auf das 15-jährige Bestehen des WCV, vor einem als überdimensionierte „Henne“ gestalteten Bühnenbild u. a. mit den Versen:

Grad fünfzehn Jahre sind es heuer,  
dass wir das Licht der Welt erblickt,  
und dass in dieser alten Scheuer  
das erste Narren-Ei geknickt.

Die Henne, die war damals schwächling,  
sie war noch zart und schlecht ernährt.  
Doch heute ist sie überträchtig;  
die Narrenbrut hat sich vermehrt!



Marga Hörr als „Tante Emma aus Leipzig“

Als großes Talent entpuppte sich Susi Wiedner mit ihrem Erstlingsvortrag über das Thema „Närrischer Nachwuchs“.

Auch gesanglich hatten wir wieder sehr viel zu bieten.

Bruno Wolf glänzte mit Gitarre als „Musikalischer Modebetrachter“, der sich besonders mit der doch eher etwas dürrigen Männermode beschäftigte.

Sein Vortrag gipfelte in der Forderung:  
Männer, macht es wie die Frau,  
stellt die Reize auch zur Schau,  
macht die Hosen transparent,  
dass man die Männlichkeit erkennt!



Bruno Wolf als „Musikalischer Modebetrachter“

Die „Schoppesänger“ Wolfgang Glaser, Günter Kolb und Horst Barella machten ihren „besseren Hälften“ ein Kompliment, das sie in dem Refrain ausdrückten:

Oh Schätzche, Du aal Dusseldier,  
wie hab' ich Dich so gern.  
Dei trübe Auge leuchte fast,  
als wärn's zwei gold'ne Stern.  
Die Baa sin krumm, die Nas' is schepp,  
dei Klaad net mehr modern.  
Oh Schätzche, Du aal Dusseldier,  
wie hab' ich Dich so gern!

Auch ihr zweites Lied „Dehaam is de haam“ kam bestens an.



Susi Wiedner mit ihrem Erstlingsvortrag „Närrischer Nachwuchs“

Die Gesangsgruppe „Kinzigboys“ machten mit ihrem Lied „Hoch im Vogelsberg“ unserer Heimat ein Kompliment.

Mit ihrem zweiten Lied „Hoch auf dem roten Wagen“ befassten sie sich mit der Wächtersbacher Ortspolitik.

Ein weiterer Höhepunkt in unserem Programm war der Auftritt der „Schöppchensänger“ Jutta Zeller, Bärbel Scheuß und Ulrike Scheuß.

Den Reigen der Büttenedner eröffnete wie immer unser Protokoller Helmuth Scheuß, der sich als „Wächter am Bach“ u. a. mit dem am Weiherhof geplanten Hotel- u. Freizeit-Zentrum auseinandersetzt, das damals zum Politikum wurde und ziemlich hohe Wellen schlug:

Es füllte manchen Zeitungsbogen, das traute „Weiherhof - Idyll“.  
Der kleine See schlug hohe Wogen: inzwischen liegt er wieder still.

Und der den Wirbel angefacht hat der Hotour - Chef war nicht verklemt; was der für einen Wind gemacht hat und das mit so 'nem kurzen Hemd.

Für rund zweitausend Feriengäste hält' der so gern ein Dorf gebaut: die Häuschen, zwei Hotel-Paläste und auch ein Kirchlein - ach wie traut !

In stillen Weiherhof-Regionen hält' er gern mächtig investiert.  
So runde 70 Millionen,- das ist ein Wort - das imponiert !

Er selbst hat von der Riesensumme zwar nur rund fünfzigtausend M  
Doch sucht er, hört' ich, ein paar Dumme, die furchtbar reich sind - und plemplem !

Doch ernsthaft, ihn hier auszubuhnen verfolg' ich nicht, ich meine bloß, der gute Mann, er geht in Schuhen, die sind ihm einfach viel zu groß.

Wir alle hätten dann den Schaden und trügen viel zu schwer daran.  
Nach meiner Meinung geht der baden bevor er leidlich schwimmen kann!

Auch die Garde hatte unter der Leitung von Helmuth und Ulrike Scheuß fleißig trainiert. Ihr schmissiger Gardetanz und ein Schautanz als „Ganoven“ kamen in



Die „Schöppchensänger“ Jutta Zeller, Bärbel Scheuß und Ulrike Scheuß.



Die Tanzgarde mit dem Schautanz „Ganoven“



Das Männerballett des WCV mit dem „Tempel-Tanz“

den Sitzungen prächtig an. Neu in die Tanzgarde kam Gisela Hohmann. Ausgeschieden sind Ingrid Stelzl, Martina Bohmeier und Karin Bohmeier. Das Männerballett unter der Leitung von Marianne Deubert wollte da nicht nachstehen und zeigte einen „Tempel-Tanz“ vor eigens angefertigter, zum Thema passender Kulisse.



## Die erste Schallplatte des WCV ist noch zu haben

Die bisher einzige Schallplatte des WCV mit den inzwischen bestens bekannten Liedern

### „Es ist so schön in Wächtersbach“

gesungen von Beate Jongkind und unseres leider viel zu früh verstorbenen Gerd Jongkind, sowie

### „Mitten im schönen Kinzigtal“

gesungen von den „Schoppesängern“ des WCV, ist nach wie vor zum Preis von DM 2,- erhältlich. Verkauf bei unseren Veranstaltungen sowie beim Vorstand.

Anzeige im Campagne - Heft 1976

Der zahlreiche Garde-Nachwuchs wurde nach Altersklassen in vier Gruppen aufgeteilt. Einige Mädchen aus der „großen Garde“ hatten sich inzwischen bereit erklärt, Helmuth Scheuß bei der Nachwuchs-Arbeit zu unterstützen und die Leitung der einzelnen Gruppen übernehmen.

Die Allerjüngsten wurden von Bärbel Scheuß betreut, die einen „Negertanz“ eingeübt hatte.

Monika Eichhorn übernahm die Gruppe 2 und zeigte einen „Chinesen-Tanz“, und die Gruppe 3 brachte unter der Leitung von Jutta Zeller einen „Lausbuben-Tanz“. Mit den Ältesten (Gruppe 4) schließlich stellten Helmuth und Ulrike Scheuß noch einmal den „Taxi-Tanz“ vor.

Um allen Kindern die Möglichkeit eines öffentlichen Auftritts zu gönnen, tanzten abwechselnd in jeder Sitzung zwei der Nachwuchsgruppen und alle fanden ihren verdienten Beifall.

Trotz der Überzahl eigener Beiträge wollten wir jedoch auch in diesem Jahr nicht auf Gäste verzichten.

Wir konnten daher u. a. erneut unseren Freund Karl Muth aus Erlabrunn („Das doofe Karlche“) und Albert Kiesel von der KG „Elferrat“, Würzburg, sowie erneut den „Monsavis-Chor“ aus Udenhain, in unseren Fremdensitzungen präsentieren.

Eine große Überraschung bot in der 2. Fremdensitzung der Auftritt der „Schalmeienkapelle aus Ravensburg“, die lautstark die alte Stadthalle erbeben ließ und die uns, zusammen mit den „Räubern“ und „Hexen“ der Ravensburger „Schwarzen Very-Zunft“, einen Einblick in die „Alemannische Fastnacht“ bot.

Eine Neuheit in der Wächtersbacher Fastnacht brachte der Fastnacht-Donnerstag.

Als eine große Schar grausig verkleideter Gestalten durch die Wächtersbacher Straßen zog, allen Männern, die ihnen in die Quere kamen, die Schlipse abschnitten, diese dann aber mit einem Schnäpschen entschädigten, war die „**Wächtersbacher Weiberfastnacht**“ geboren, die für viele Jahre den „Schmutzigen Donnerstag“ beherrschen sollte.

Pünktlich zu Beginn der „Fünften Jahreszeit“ konnten wir zudem die erste „**WCV-Schallplatte**“ vorstellen, die in Verbindung mit der Fürstlichen Brauerei herausgegeben wurde, die auch dankenswerterweise sämtliche Herstellungskosten übernahm.

Auf dieser Single sind Beate und Gert Jongkind mit ihrem allseits bekannten



Die Nachwuchsgruppe 2 zeigte einen „Chinesen-Tanz“



Die Jüngsten des WCV mit ihrem „Negertanz“



Die Schalmeien - Kapelle aus Ravensburg zu Gast in der Fremdensitzung des WCV

Lied „Es ist so schön in Wächtersbach“, und die „Schoppesänger“ Günter Kolb, Wolfgang Glaser und Horst Barella, mit dem sogenannten „Schloßbräu-Schunkler“ „Mitten im schönen Kinzigtal“ zu hören.

Musikalisch wurden die Beiträge von der WCV-Hofkapelle „Swing-Septett“ unter der Leitung von Peter Blaumeiser, begleitet:

Mitten im schönen Kinzigtal liegt eine kleine Stadt.  
Da war ich schon so manches mal,  
weil sie was besonderes hat  
Manch fröhliche Stunden verlebt ich hier  
trank manches gute Glas,  
gefüllt mit Wächtersbacher Bier,  
drum Freunde merkt Euch das:  
Zu Wächtersbach, im Kinzigtal, da steht ein  
altes Schloß.....

Natürlich gab es auch in dieser Campagne wieder zahlreiche Ehrungen verdienter Aktiven.

Mit dem Orden „**Goldene Flamme**“ wurden ausgezeichnet: Dora Wiedner - Konrad Krämer - Paul Huck - Horst Wagner - Jutta Zeller - Bärbel Scheuß - Monika Eichhorn

Den „**WCV-Verdienstorden in Gold**“ erhielten: Anette Zilch - Horst Barella - Wilhelm Malkemus - Karl Ludwig Huck.

Die „Föderation Europäischer Narren“ würdigte die Verdienste von Mathias Scheuß und Paul Zilch um die internationale Verständigung mit der Verleihung ihres Ordens „**Narr von Europa in Silber**“.



Ein neues Element im Straßen-Karneval:  
"Die Weiber-Fastnacht"



Der Elferratswagen des WCV  
beim Fastnachtszug 1976



Heinrich Heldmann und Paul Zilch beim  
Rathaus - Sturm 1976

Zahlreiche Turniererefolge konnte unsere Tanzgarde auch in der abgelaufenen Campagne verbuchen.

Gute Platzierungen gab es bei den Internationalen Tanzturnieren in Offenbach mit dem Sieg im

## WCV-Tanzgarde zweifacher Hessenmeister

Kürzlich stellten die Garde-Mädchen des Wächtersbacher Carneval-Verein erneut unter Beweils, daß sie für die kommenden närrischen Tage gut gerüstet sind.

Beim Tanzturnier um die Hessen-Meisterschaft im Saal des Frankfurter Palmengarten, das gleichzeitig als verbandsoffenes Qualifikationsturnier für die Deutsche Meisterschaft und die Europameisterschaft 1977 ausgetragen wurde, belegte die Tanzgarde des WCV zweimal den ersten Platz und wurde sowohl im Gardetanz als auch im Schautanz Hessischer Meister 1976/77.

Besonders bei den Gardetänzen zeigten die Wächtersbacher Mädchen ihre Extraklasse und siegten mit sicherem Vorsprung von 0,7 Punkten. Dieser Erfolg wird um so deutlicher, wenn man weiß, daß der Abstand zwischen dem nachfolgend Zweiten und dem Neunten dann nur noch 0,4 Punkte betrug. 1. Wächtersbacher Carneval-Verein 27,8 Punkte, 2. Nordender Frankfurt 27,1 Punkte, 3. Rheingarde Königswinter 27,1 Punkte.

In der Klasse der Schautänze gab es den zweiten Hessenmeister-Titel für die Wächtersbacher Gardemädchen. 1. Wächtersbacher Carneval-Verein 27,6 Punkte, 2. Rheingarde Königswinter 27,2 Punkte, 3. Karnevalsfreunde Bad Homburg 27,0 Punkte.

Darüber hinaus erhielt der Wächtersbacher Carneval-Verein noch den Wandpokal der Föderation Europäischer Narren für die beste Gesamtleistung.

Mit diesen Erfolgen ertanzte sich die WCV-Garde die Teilnahmeberechtigung für die Deutsche Meisterschaft am 6. März 1977 in der Frankfurter Kongreßhalle, sowie für die Europameisterschaft, die am 20. März 1977 in der Stadthalle Offenbach ausgetragen wird.

Die unter der verantwortlichen Leitung von Helmuth Scheuss stehende Gruppe tanzte in der Besetzung Petra Dehler, Monika Eichhorn, Alexandra Hoika, Christina Neudert, Marion Rinkenberger, Bärbel Scheuss, Ulrike Scheuss, Sabine Schneider, Elke Schuh, Karin Schuh, Jutta Zeller und Anette Zilch. Zw

Aus Wächtersbacher Heimatzeitung Dezember 1976



Die finanziellen Sorgen der Kommunen waren schon beim Fastnachtszug 1976 ein aktuelles Thema: Das neue Wächtersbacher Wappentier und seine verschiedenen Einsatzmöglichkeiten: Als städtischer „Dukaten - Esel“ und als dienstliches Fortbewegungsmittel für den Bürgermeister.  
(Heinrich Heldmann und Erwin Schwing)

„Schantanz“, und dem 2. Platz im „Gardetanz“, sowie in Frankfurt mit je einem 1. Rang im „Schantanz“ und im „Gardetanz“.

Bei den 1. Hessischen Meisterschaften siegten unsere Mädchen in beiden Disziplinen und wurden damit jeweils **„Hessenmeister 1976“**.

Dazu errangen sie einen 3. Platz bei den Europameisterschaften in Borgloon/Belgien im „Schantanz“ und einem 4. Platz im „Gardetanz“.

Unsere jungen Nachwuchs-Tänzerinnen wollten da nicht nachstehen.

Sie starteten ebenfalls beim Turnier in der Offenbacher Stadthalle äußerst erfolgreich, wobei in beiden Altersklassen je zwei WCV-Gruppen gegeneinander antreten mussten, die folgende Ergebnisse erzielten:

In der Kinderklasse bis 11 Jahre:  
2. und 3. Platz - In der Kinderklasse  
12-15 Jahre: 2. und 3. Platz.

Dabei wurde unser Nachwuchs jeweils nur von den damals als unschlagbar geltenden Tanzgruppen der „Watz“ aus Neu-Isenburg bezwungen. Zudem gewann der WCV mit diesen Erfolgen noch den „Wanderpokal für die beste Jugendarbeit“.



Der 1. Platz beim Gardeturnier in Frankfurt



Das Tanzturnier in Offenbach mit den Nachwuchsgruppen des WCV

Auf Initiative der Fürstlichen Brauerei Wächtersbach wurde im Jahr 1976 als Gemeinschaftsveranstaltung der Karnevalvereine des Altkreises Gelnhausen eine „Herren-Sitzung“ ins Leben gerufen, die fortan alljährlich unter dem Motto **„Närrischer Bierkongress“** am Mittwoch vor Fastnacht von einem anderen Verein der Region ausgerichtet werden soll.

Die Brauerei übernahm die Werbung, stellte die Getränke, sowohl für den Elferrat, der sich aus den Präsidenten der einzelnen Vereine zusammensetzte, als auch als „Gage“ für die jeweiligen Akteure. Außerdem baute sie das vom WCV-Designer Wilhelm Malkemus gestaltete Bühnenbild.

Beteiligt an dieser Gemeinschaftsveranstaltung waren, neben dem WCV, die Karnevalvereine „Haselnüss“ und „Fidelio“, Altenhasslau - „Viktoria“ Bad Orb - „Schwefelhölzer“, Niedermittlau - „Käwwern“ und „Schelme“, Gelnhausen - „Klopper“, Somborn und die „Dippegucker“ aus Schlierbach.

Diese erste „Herrensitzung“ fand unter der Regie der Gelnhäuser „Schelme“ im Gemeinschaftshaus Haitz statt und wurde auf Anhieb zu einem großen Erfolg.

Inzwischen warfen in Wächtersbach große Ereignisse ihre Schatten voraus - der Bau des neuen Bürgerhauses machte große Fortschritte. Wir konnten daher die letzte Campagne in der alten Stadthalle planen.



Der 1. Platz für den Schautanz des WCV beim Gardeturnier

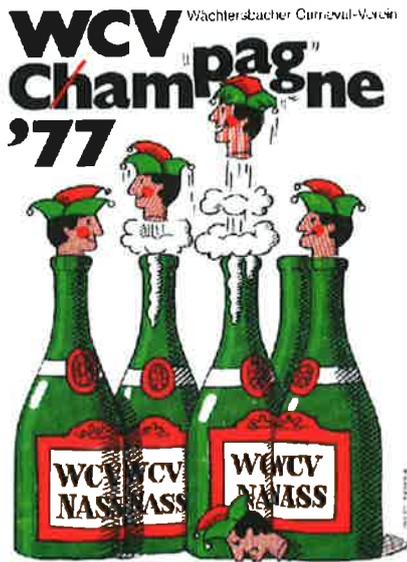
## Was war sonst.....

Sein 70-jähriges Bestehen feierte der Turnverein Wächtersbach u.a. mit einem Gauturnfest vom 12. - 13.6.1976.

Vom 9. - 12.7.1976 fand das Fest 130 Jahre Sängervereinigung „Eintracht Sängerkunst“ (Innenstadt) statt.

Vom 23. - 25.7.1976 wurde der „Liederzweig“ Leisenwald 90 Jahre alt.

Auf seine 25-jährige Vereinsgeschichte konnte der am 9.8.1951 gegründete Tennisclub Wächtersbach zurückblicken.



Titelseite Campagne - Heft 1977

Sechs Fremdensitzungen standen für 1977 wieder auf dem Programm, die alle restlos ausverkauft waren.

Unser „Wächter am Bach“ Helmuth Scheuß erinnerte in seinem Protokoll noch einmal an die vielen schönen Stunden, die wir in der alten Stadthalle erleben durften, die uns trotz aller Widrigkeiten im Laufe der vielen Jahre doch ans Herz gewachsen war:

Hier seht Ihr wohl zum letzten Male das heitre Spiel des WCV.

Wahrscheinlich braust in diesem Saale nie mehr das fröhliche Helau.

Denn es entsteht seit manchen Tagen bereits ein neues großes Haus. Drum lasst mich heut ein Wörtchen sagen zu Ehren dieses alten Bau's.

Ich hab' die Halle oft verrissen, doch nur im Scherz und niemals scharf. Man wird sie sicher noch vermissen, denn was man hier so alles darf!



Das Bühnenbild mit Elferrat und Tanzgarde in der Campagne



Gut vorbereitet glänzte die Tanzgarde in der Campagne 1977

Hier unterliegt man keinen Zwängen, nie ist man kleinlich und genannt, denn gilt es hier was aufzuhängen: man nagelt's einfach an die Wand.

Wir machten diese Bühne breiter, die für's Ballett zu mickrig war. Wir bauten auch die "Hühnerleiter"; sie hält schon runde vierzehn Jahr'.

So schufen wir, wer will's bestreiten, mit Latten, Nägeln, nach und nach die Bretter, die die Welt bedeuten - zu mindestens für Wächtersbach,

Noch einmal füllt das Haus mit Leben  
Noch einmal lasst den alten Bau

von Eurem Lachen heut erbeben.  
Das sei der Dank des WCV.'

Wenn Ihr heut Nacht nach Hause geht, dreht Euch noch einmal um und seht dies Narrenhaus geschmückt mit Liebe, das ganze fröhliche Getriebe.

Und dann genießt noch einmal den Blick auf Stadt und Kinzigtal; und dieses Bild bewahrt Euch alle aus dieser lieben alten Halle,

in der Ihr so viel frohe Stunden mit teuren Freunden habt gefunden, und schenkt zum Abschied diesem Bau ein dreifach-donnerndes Helau!

Sonntag, 15. Januar – Sonntag, 22. Januar – Samstag, 29. Januar  
Freitag, 4. Februar – Sonntag, 6. Februar – Samstag, 12. Februar

**GROSSE FREMDENSITZUNGEN**  
des  
**WCV**  
in der  
**Stadthalle Wächtersbach**

Es spielt unsere närrische Hofkapelle „Swing Septett“

**Neue Anfangszeiten – bitte beachten:**  
sonntags – 19.11 Uhr  
freitags – 20.11 Uhr  
sonntags – 18.11 Uhr

Soalöffnung jeweils 1 Stunde vorher

Kartenvorverkauf ab B. 1. 77 in den Geschäftsräumen der Volksbank Wächtersbach  
verkeags von 17.00 – 19.00 Uhr – sonntags von 9.00 – 12.00 Uhr

Aus Campagne - Heft 1977

# 1977 Abschied von der Stadthalle



*Helmut Scheuß bei seinem Rückblick auf 16 Jahre Fremden-Sitzungen in der ehem. Stadthalle*

Neben Helmut Scheuß konnten wir für die „Abschiedssitzungen“ alles aufbieten, was in der Wächtersbacher Fastnacht „Rang und Namen“ hat.

Wilhelm Werth als „Knastbruder“, Walter Spitzer als „Antialkoholiker“, Marga Hörr als „Masseuse“, Josef Sattig als „Geplagter Ehemann“ und Nanni Eichhorn mit einer „Schlankheitskur“



*Die ehemalige Stadthalle und das alte Messegelände in einer Luftaufnahme aus 1976 - Unterhalb der Stadthalle ist die „Karl-Fröb-Straße“ zu sehen. Das gesamte Gelände ist heute -wie die Umgebung- mit Wohnhäusern bebaut.*

standen als Büttenredner bereit. Beate Jongkind brachte mit „Mal rechts herum, mal links herum“ und „Lach' mal wieder“ zwei neue Schunkellieder und die „Schoppesänger“ kreierten einen neuen Ohrwurm „Ich liebe dich wie eine Zwiebel“. Eine Überraschung besonderer Art boten die „Schöppchen-Sänger“ Bärbel Scheuß, Jutta Zeller und Ulrike Scheuß mit ihrem Auftritt als „Vogelscheuchen“.

Dazu als Gäste der „Monsavis-Chor“ aus Udenhain.

### Kommen Sie zu uns!

**Der diesjährige Fastnachtzug in Wächtersbach findet am Sonntag, dem 20. Februar statt. Er beginnt pünktlich um 14.11 Uhr.**

**Erleben auch Sie diesen großartigen Fastnachts-Höhepunkt in Wächtersbach.**

*Aus der Wächtersbacher Heimatzeitung Ausgabe Februar 1977*



*Wilhelm Werth als „Knastbruder“*



*Bärbel Scheuß, Ulrike Scheuß und Jutta Zeller als „Vogelscheuchen“*



*Die Schoppesänger des WCV: Horst Barella, Günter Kolb u. Wolfgang Glaser*



*Nanni Eichhorn: „Schlankheitskur“*

# Die Tanzgruppen des WCV 1977



*Der Campagne - Orden 1977*

Gut vorbereitet glänzte die WCV-Tanzgarde, neben ihrem obligatorischen „Gardetanz“ mit einem ebenfalls von Helmuth und Ulrike Scheuß einstudierten Schautanz „Besuch von einem anderen Stern“.

Neu in der Garde waren Ulrike Schreiber, Doris Metzler, Sabine Schneider und Christina Neudert für Monika Püsche, Gisela Hohmann, Elfriede Lohrey und Renate Lohrey.

Die Nachwuchstanzgruppen brachten wieder ein paar nette Tänzchen.

Mit den Jüngsten hatte Bärbel Scheuß einen „Clowntanz“ eingeübt, und die etwas älteren kamen unter der Leitung von Monika Eichhorn als „Cowboys“.

Die Gruppe 3 brachte mit Jutta Zeller ein „Maurer-Ballett“ und die Gruppe 4 zeigte einen „Matrosentanz“, einstudiert von Helmuth und Ulrike Scheuß.

Auch das Männerballett war gut in Form. Neues Mitglied der Gruppe wurde Richard Wagner. Unter der Leitung von Marianne Deubert und Anette Zilch sorgte ihr Tanz „Moskauer Nächte“ vor großartiger Kulisse für viel Aufmerksamkeit.

Aus dem Elferrat ist Paul Huck ausgeschieden.

Mit der letzten Sitzung, dem Kindermaskenball und dem Lumpenball war eine Ära in der alten Stadthalle zu Ende gegangen, an die wir noch lange denken werden.

Zum Abschluss der Campagne wurden wieder einige Aktive besonders geehrt. Den „**WCV-Verdienstorden in Gold**“ erhielten:

Petra Dehler - Alexandra Hoika - Marion Rinkenberger - Wolfgang Glaser - Günter Kolb.

Die Förderung Europäischer Narren verlieh ihren Orden „**Narr von Europa in Gold**“ an Paul Zilch, sowie den „**Narr von Europa in Silber**“ an Helmuth Scheuß und Gerhard Hoika.

Ein letztes Mal wurde das alte Rathaus gestürmt, und auch der „Fastnachts-Vergnügungspark“ soll künftig auf dem neuen Messegelände seinen Standort erhalten.



*Der Schautanz der Tanzgarde „Besuch von einem anderen Stern“*



*Der Schautanz der Nachwuchsgruppe 3 „Maurer - Ballett“*



*Die Jüngsten des WCV mit dem „Clown - Tanz“*



*Das Männerballett vor großartiger Kulisse mit „Moskauer Nächte“*

## Letzte Meldung

### WCV-Schautanzgruppe wurde Zweite

Die Schautanzgruppe des Wächtersbacher Carnevalvereins errang am vergangenen Sonntag, dem 23. Januar, beim Internationalen Tanzturnier in Offenbach den 2. Platz, nachdem sie im Stechen 1/10 Punkte hinter dem Sieger lag. Außerdem gewann die WCV-Schautanzgruppe den Wanderpokal für die beste Gesamtleistung dieses Turniers.

Die Redaktion der Heimatzeitung wünscht dem WCV-Ballett für das am kommenden Sonntag in Frankfurt/M. stattfindende nächste Turnier wiederum gute Erfolge.

Aus Heimatzeitung Februar 1977

Sowohl die Tanzgarde, als auch die Nachwuchsgruppen nahmen im Jahr 1977 an zahlreichen Internationalen Tanzturnieren erfolgreich teil.

Beim Turnier in der Stadthalle Offenbach siegten die Mädchen mit ihrem Schautanz „Besuch von einem anderen Stern“ und belegten im „Gardetanz“ den 2. Platz. In Frankfurt erreichte die Garde im „Schautanz“ Rang 2 und im „Gardetanz“ Rang 3.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Offenbach wurden unsere Mädchen im „Schautanz“ Zweite und damit Deutscher Vizemeister und dazu Dritte im „Gardetanz“. Bei den ebenfalls in der Stadthalle Offenbach durchgeführten Europa-Meisterschaften belegte die

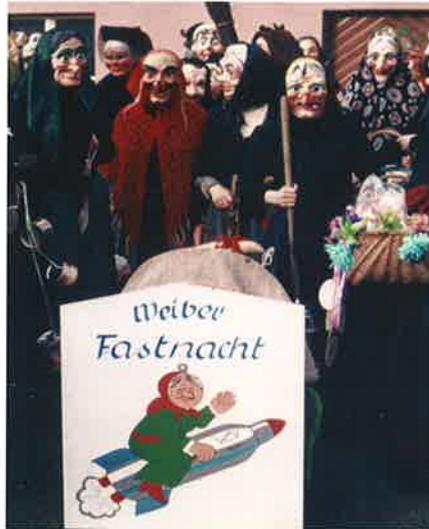


2. Platz für den Schautanz bei den Deutschen Meisterschaften

Garde in der Disziplin „Schautanz“ einen beachtlichen 3. Platz.

Weitere Erfolge gab es bei den Hessischen Meisterschaften in Frankfurt mit einem 2. Platz im „Gardetanz“ und einem 3. Platz im „Schautanz“.

Beim Jugend-Turnier mussten alle vier WCV-Nachwuchs-Tanzgruppen in der Disziplin „Schautanz“ in einer Klasse gegeneinander antreten, da es hier eine Trennung nach Altersgruppen noch nicht gab.



Starken Zuspruch fand die Weiberfastnacht 1977

Es siegte die Nachwuchsgruppe 4 mit ihrem „Matrosentanz“, die sich damit erstmals den Titel „Hessenmeister“ holte. Den 4. Platz erreichte die WCV-Gruppe 1, gefolgt von den Gruppen 2 und 3, die beide mit gleicher Punktzahl Fünfte wurden.

Die Qualität der WCV-Sitzungen war inzwischen weit über die Grenzen unserer Region bekannt geworden, was auch die überregionale Presse zu manch einer wohlwollenden Berichterstattung veranlasste.



3. Platz für den Schautanz bei den Europa-Meisterschaften 1977



Dauerregen herrschte beim Feldlager, dem Rathaus-Sturm und dem Fastnachtszug 1977

Einen weiteren Höhepunkt im Jahr 1977 bildete die Reise der Tanzgarde mit großem Gefolge nach Berlin.

Auf Einladung der „Föderation Europäischer Narren“ weilten wir anlässlich des FEN-Jahreskongresses vier Tage in der alten deutschen Hauptstadt. Den Wächtersbacher Gästen wurde dabei ein umfangreiches Programm geboten, das mit einer Dampferfahrt auf dem Tegeler See begann. Eine Stadtrundfahrt mit dem Besuch des alten Reichstages und der Berliner Mauer, eine Fahrt durch Ost-Berlin und ein Bummel durch das Berliner Nachtleben schlossen sich an.

Es folgte ein bunter Abend, bei dem unsere Garde-Mädchen einige Proben ihres Könnens ablegen konnten. Ein Empfang beim Berliner Senat rundeten die vier erlebnisreichen Tage ab.

Bei den Vorstandswahlen 1977 wurde Herbert Neumeister neuer Beisitzer. Er löste Wilhelm Malkemus ab.

## Was war sonst...

Beim Leistungswettbewerb der Handwerkerjugend wurde der 18-jährige Adrian Eichhorn Innungssieger.

Während der Freisprechungsfeier am 18.9.1977 in der (alten) Stadthalle wurde er hierfür besonders geehrt.

Am 27. November 1977 wurde das neue Bürgerzentrum mit Rathaus/ Bürgerhaus / Messeplatz durch den Hessischen Ministerpräsidenten Holger Börner in einer Feierstunde eröffnet.

Es war zugleich das 1.000 Bürgerhaus in Hessen.

# Der WCV im neuen Bürgerhaus 1978



Wächtersbacher Carneval-Verein e.V.  
Titelblatt Campagne - Heft 1978

Für die bevorstehende Campagne 1978, erstmals im neuen Bürgerhaus, wurden nur noch 5 Fremdensitzungen geplant, in der Annahme, wir hätten hier mehr Platz als in der alten Stadthalle. Dies stellte sich jedoch sehr schnell als Irrtum heraus, denn durch die wuchtige Theaterbestuhlung und die breiten Tische und Gänge, konnten hier auch nicht mehr Gäste untergebracht werden.

Trotzdem freuten wir uns auf das neue Bürgerhaus, obwohl wir wussten, dass nicht zuletzt die engen Verhältnisse in der alten Stadthalle und die dadurch entstandene „Tuchföhlung“ der Sitzungsbesucher erheblich zu der stets tollen Stimmung bei unseren Veranstaltungen beigetragen haben. Wegen der Kürze der Fastnachtszeit mussten wir mit unseren Sitzungen bereits am 7. Januar beginnen.



Wilhelm Werth als „Organ -Verwalter“



Die Tanzgarde des WCV auf der Bühne des neuen Bürgerhauses



Das Gemälde mit dem Zuckerhut von Rio de Janeiro stammt von Wilhelm Malkemus



Kulisse für das Männerballett 1978

„Brasilianer“: Alfred Pfrommer, „Damen“: Alfred Deubert, Gerhard Hoika, Bernd Melde, Horst Rutz, Willy Stübing, Horst u. Richard Wagner

Außer dem langjährigen Protokoller Helmuth Scheuß standen bei den Sitzungen auf der närrischen Bühne: Wilhelm Werth als „Organ-Verwalter“, der allerlei menschliche Innereien einschließlich einer „Raucherlunge“ vor sich aufgebaut hatte. Dazu Walter Spitzer als „Autobesitzer“, Pepi Miksch als „Böhmischer Gastarbeiter“, Josef Sattig als

„Pantoffelheld“, Marga Hörr als „WCV-Fan“, Susi Wiedner als „Schülerin“ und Bruno Wolf, diesmal ohne Gesang, als „Sportskanone“.

Beate Jongkind stellte ihr neuestes Lied vor: „Der Vater hat einen Kater!“

Die „Schoppesänger“ Günter Kolb, Horst Barella und Wolfgang Glaser präsentierten zwei Lieder mit den

vielsagenden Titeln „Brumm, brumm, brumm - wer arbeit der ist dumm!“ und „Arm und reich ist besser, als gesund und krank!“

Dazu Albert Fölller mit dem Margot-Werner-Song „So ein Mann!“

Abermals eine große Überraschung boten Jutta Zeller, Bärbel Scheuß und Ulrike Scheuß, in großen Mülltonnen steckend, mit ihrer „Mülltonnen-Ballade“, die in dem Refrain gipfelte: „Komm unter meinen Deckel...“



Marga Hörr als „WCV- Fan“



Josef Sattig als „Pantoffelheld“



Albert Fölller mit „So ein Mann“



Ulrike Scheuß, Bärbel Scheuß und Jutta Zeller mit ihrer „Mülltonnen-Ballade“

Als fester Bestandteil in unserem Sitzungsprogramm war auch in diesem Jahr wieder der „Monsavis-Chor“ aus Udenhain zu Gast.

Natürlich nahm Helmuth Scheuß zu Beginn seines Protokolls das neue Bürgerhaus auf seine Weise entsprechend aufs Korn:

Heut' ist hier närrische Premiere,  
Heut' weist sich's binnen kurzer Frist,  
ob hier die rechte Atmosphäre  
für uns're Narrenhochburg ist.

Denn diese neue Bürgerhalle  
ward grade noch zur rechten Zeit,  
und zur Erprobung für uns alle,  
nicht fertig - aber eingeweiht.

Die schönen Räume, die sieht jeder.  
Mehr Plätze seh' ich nirgendwo,  
doch Ihr habt 17 Zentimeter  
mehr Polsterfläche pro Popo.

Das ist gemütlich, wie ich schätze.  
Der Luxus sei Euch wohl gegönnt.  
Doch kost' er runde hundert Plätze,  
die man so gut gebrauchen könnt'.

Die Stühle sind zu breit hier drinnen.  
Beim WCV erwägt man jetzt,  
ob man, um Plätze zu gewinnen,  
vier Narren auf drei Stühle setzt!

Doch trotz der Unvollkommenheiten,  
die wir in manchen Punkten seh' n,  
mächt' ich das eine nicht bestreiten:  
Im Grunde ist die Halle schön.

Zudem scheint mir die Einsicht richtig,  
die ich als alter Narr gewann:  
Ein schöner Rahmen ist zwar wichtig,  
doch auf den Inhalt kommt es an!





Der Campagne - Orden 1978

Aus Berlin war eine große Abordnung der dortigen „Narren Gilde“ mit Elferrat, Garde, Prinzenpaar und Hofstaat zu einem Gegenbesuch angereist.

Bürgermeister Heldmann begrüßte die Berliner Gäste mit so salbungsvollen Worten, dass sich Sitzungspräsident Paul Zilch den Zwischenruf nicht verkneifen konnte „Mein lieber Heinrich, hier wirst' de gewählt!“

Durch die grössere Bühne im neuen Bürgerhaus hatte die Garde jetzt die Möglichkeit mit 18-20 Mädchen zu tanzen.

Neu in die Garde kamen daher Kerstin Bley Müller, Bettina Daus, Maria Kunz, Martina Schibensky, Inge Neubert und Isabella Schneider.

Ausgeschieden sind Sieglinde Kolb und Petra Dehler.

Als Schautanz zeigte die Garde unter Leitung von Helmuth und Ulrike Scheuß einen „Teufels-Tanz“.

Das Männerballett, von Marianne Deubert und Anette Zilch betreut, brachte einen „Revue-Tanz“.

Auch unsere vier Nachwuchs-



Bruno Wolf als „Sportskanone“



Die jüngsten WCV - Damen mit einem „Biedermeiertanz“



Die Tanzgarde und Schautanzgruppe des WCV 1978



Tanzgruppen waren sehr aktiv.

Zahlreiche verdiente Mitglieder wurden durch die Verleihung nachfolgender Orden besonders geehrt:

**„Goldenes Vlies“:**

Mathias Scheuß - Bruno Wolf - Alfred Pfrommer - Gerhard Hoika - Albert Föller

**„Goldene Flamme“:**

Anette Zilch - Horst Barella - Günter Kolb - Wolfgang Glaser - Horst Rutz

**„WCV-Verdienstorden in Gold“:**

Ulrike Scheuß - Karin Schuh - Elke Schuh - Marianne Deubert - Walter Spitzer - Alfred Deubert - Wilhelm Werth - Bernd Melde - Wilfried Wilhelm - Herbert Neumeister - Monsavis-Chor

**„Narr von Europa in Gold“:**

Helmuth Scheuß

**„Narr von Europa in Silber“:**

Bärbel Scheuß - Ulrike Scheuß - Jutta Zeller - Wolfgang Blümel - Rudi Schneider

Leider brachte uns das neue Bürgerhaus auch in finanzieller Hinsicht manche Enttäuschung. Wie in der alten Stadthalle, so blieben wir als Veranstalter auch im neuen „Bürgerhaus“ nahezu auf allen Kosten sitzen. In Vorgesprächen zwischen dem Magistrat und Vereinsvertretern wurden zwar mehrere Möglichkeiten der gastronomischen Nutzung des neuen Bürgerhauses durch die veranstaltenden

Vereine erörtert. Die führten jedoch nicht zu dem vom WCV gewünschten Ergebnis. Wir mussten also auch weiterhin für alles selbst aufkommen, Saalmieten und Versicherungen bezahlen, die Räume dekorieren, Stühle und Tische stellen, die Leihgebühr und Reinigungskosten für die Tischdecken berappen usw.-

Als „Ausgleich“ erhielten wir lediglich die Möglichkeit zum Betrieb einer „Sektbar“, die allerdings erst nach Ende der Sitzungen geöffnet werden durfte, und die uns nur erlaubte, neben Sekt und Orangensaft, zusätzlich ein „Kurzgetränk“ auszuschenken. Für die Sektbar war uns ausserdem ein völlig ungeeigneter Raum im Untergeschoss zugewiesen worden, der die ganze Festgesellschaft auseinander riss.

Dieser unerfreuliche Zustand sollte

**Elnachricht des WCV**

Das Feldlager des WCV am Fastnacht-Samstag (4. Februar) findet wie alljährlich ab 11 Uhr auf dem Marktplatz in der Stadtmitte statt.

Die Einwohnerschaft ist hierzu herzlich eingeladen. Vergessen Sie auch nicht den RATHAUS-STURM und am Fastnachts-Sonntag den GROSSEN FASTNACHTSZUG durch die Straßen der Innenstadt.

Heimatzeitung Februar 1978

über ein Jahrzehnt anhalten, lediglich der unzumutbare Standort der Sektbar" konnte nach einigen Jahren im Sinne des WCV geändert werden.

Im gleichen Jahr 1978 fand erstmals die gemeinschaftliche Herrensitzung „Närrischer Bierkongress" unter WCV - Führung mit großem Erfolg in Wächtersbach statt, die von der Fürstlichen Brauerei wegen ihres 400-jährigen Jubiläums unterstützt wurde.

Trotz der erstmaligen Erstürmung des neuen Rathauses wurde das „Feldlager"



Das Finale der Fremdensitzungen 1978



Das Feldlager: Marktplatz 1978



Der „Närrische Bierkongress" 1978

1978 auf dem alten Marktplatz durchgeführt. Der „Fastnachts-Vergnügungspark" zog von der Innenstadt auf das neue Messegelände.



Der Sturm aufs neue Rathaus

Zudem gab es für den Wächtersbacher Fastnachtszug einen geänderten Zugweg, der am neuen Bürgerzentrum endete, was sich allerdings als äußerst ungünstig erwies.



„Wo sind meine lieben Schafe geblieben?" - „20. März 1978" Heinrich Heldmann beim Fastnachtsumzug

Mit der Zugauflösung am Bürgerhaus führten wir automatisch die Zugteilnehmer und Zuschauer aus der Stadt und entvölkerten damit automatisch die Innenstadt mit unseren Getränkebudens, der einzigen Einnahmequelle die wir beim Fastnachtszug hatten.

An den tollen Tagen  
von Fastnacht-Samstag bis Fastnacht-Dienstag

**GROSSER  
FASTNACHTS-VERGNÜGUNGSPARK**

Auf dem neuen Wächtersbacher Festplatz am Bürgerhaus

Autoscooter – Kinder-Karussell – Schießhalle – Verlosung  
Imbißstand  
und viele Überraschungen

Am Rosenmontag von 14.11 bis 17.11 Uhr  
Großer Kinder-Nachmittag – verbilligte Preise  
Großer Parkplatz

Aus Campagne - Heft 1978

Am Fastnach-Sonntag, 5. Februar 1978

14.11 Uhr

## Großer Fastnachtszug in Wächtersbach

Anzeige im Campagne - Heft 1978

Der anschließende „Zugrummel" im Bürgerhaus entpuppte sich ebenfalls als Flop.

Es stellte sich sehr schnell heraus, dass dieser Bau, mit seinen vielen Winkeln und Ecken über zwei Ebenen, für eine derartige Massenveranstaltung nicht besonders geeignet war.

Turniererfolge konnten wir auch im Jahre 1978 mit zweiten Plätzen in Frankfurt im „Gardetanz“ und im „Schautanz“ sowie bei den Hessenmeisterschaften im „Schautanz“ erringen.

Außerdem gab es dritte Plätze bei den Hessenmeisterschaften im „Gardetanz“ bei den Deutschen Meisterschaften im „Gardetanz“ und im „Schautanz“ sowie bei den Europameisterschaften in Kerkrade/Holland im „Schautanz“. Dazu wurden wir hier im „Gardetanz“ beachtliche Vierte.

Der WCV-Nachwuchs schlug sich im gleichen Jahr noch erfolgreicher. Bei den Deutschen Meisterschaften in der Hugenotten-Halle Neu-Isenburg siegten die Junioren mit ihrem „Matrosentanz“ und errangen den Titel „**Deutscher Meister**“. Zusätzlich gelang dieser Gruppe bei den Europameisterschaften in Kerkrade/Holland noch ein vierter Platz.



Die „Wilden Weiber“ beim Marsch zur Weiberfastnacht 1978



Die Tanzgarde bei den Deutschen Meisterschaften 1978



Kerstin Bley Müller für die siegreichen WCV-Juniorinnen auf dem begehrten Siegetreppchen

Die Kindergruppe kam bei den "Hessen-Meisterschaften" in Frankfurt mit ihrem „Babysitter-Boogie“ als Dritte ebenfalls noch auf das „Siegetreppchen“.

Unser jahrelanges Suchen nach geeigneten Vereinsräumen war im Laufe des Jahres 1978 endlich von Erfolg gekrönt.

Von der Stadt Wächtersbach wurden uns die seitherigen THW-Räume in der „alten Schule“ kostenlos überlassen. Hier konnten wir einen „Fundusraum“



„Der Matrosentanz“, der Junioren bei den Europa - Meisterschaften 1978

einrichten und, was für die Geselligkeit außerhalb der Carnevalszeit besonders wichtig war, ein „WCV - Vereinsheim“ schaffen.

Bis es soweit war, gab es jedoch für die handwerklich geschickten WCV-Aktiven noch viel zu tun.

Die in einem sehr schlechten Zustand befindlichen Räume mussten zunächst komplett hergerichtet werden.

Ein neuer Fussboden wurde aus den Bühnenbrettern verlegt, die wir aus der alten Stadthalle noch kurz vor deren Abriss retten konnten. Die Wände waren zu verputzen und eine neue Decke musste eingezogen werden.

Als alles fertig war, hatten wir ein kleines Schmuckkästchen geschaffen, das uns über zwanzig Jahre lang als geselliger Treffpunkt und für Proben treue Dienste tun sollte.

## Was war sonst...

Am 1.1.1978 wurde die Ausbildungsstätte des Deutschen Entwicklungs-Dienstes DED im Wächtersbacher Schloß aufgegeben und nach Berlin verlegt.

Es war die letzte (sinnvolle) Nutzung dieses, das Stadtbild von Wächtersbach prägenden Gebäudes.

Die 30. Messe Wächtersbach vom 30.4. - 7.5.1978 wurde erstmals auf dem neu gebauten Messegelände durchgeführt.

Zur Eröffnung kam Ministerpräsident Holger Börner.

Die Fürstliche Brauerei Schloß Wächtersbach feierte ihr 400-jähriges Bestehen.

Zu einem Fest-Bankett kamen 600 geladene Gäste ins Bürgerhaus.

# 1979

## Die 6 Fremdensitzungen

### WCV Wächtersbacher Carnival-Verein 16 Campagne '79



Titelseite Campagne - Heft 1979



Der Elferrat in den 6 Fremdensitzungen 1979



Die Tanzgarde des WCV - Der Stolz des WCV

Durch das neue Bürgerhaus waren wir in der Lage, die jährliche Campagne-Eröffnungsveranstaltungen jetzt im grösseren Stil aufzuziehen.

Wir starteten daher am **11.11.1978** erstmals mit einer richtigen „Eröffnungssitzung“ in die kommenden tollen Tage, bei der mit Garde- und Schautänzen, Büttenreden und Gesangsbeiträgen fast ein komplettes Sitzungsprogramm geboten wurde.

Einige Damen unserer Tanzgarde bewiesen dabei, dass sie auch gesanglich voll mithalten konnten. So überraschten uns Bärbel und Ulrike Scheuß, Doris Metzler, Karin Schuh, Alexandra Hoika, Elke Schuh, Jutta Zeller und Anette Zilch als „WCV-Singers“ mit einem gekonnt vorgetragenen Gesangsbeitrag.

Da uns im neuen Bürgerhaus wegen der aufwendigen Bestuhlung auch nicht mehr Sitzplätze als in der alten Stadthalle zur Verfügung standen, mussten wir unser Veranstaltungsprogramm für die Campagne 1979 wieder auf 6 Sitzungen erweitern.

Als Büttenredner standen bereit: Helmuth Scheuß als Protokoller „Wächter am Bach“, Pepi Miksch als „Böhmischer Gastarbeiter“, Walter Spitzer stotterte als „Armer Teufel“, Susi Wiedner als „Studentin“, Wilhelm Werth als „Jakob von Waldensberg“ und Marga Hörr mit „Schlankheitsproblemen“.

Beate Jongkind sang ein neues Lied mit dem bezeichnenden Titel „Tatera-Täterä“ und Albert Föller stellte sich als „Singender Seemann“ vor, Bruno Wolf hatte sich ein neues Lied

ausgedacht, das in der Feststellung gipfelte:

Mein Hund, der liegt bei der Mama im Bett.  
Der Hund ist das Schätzchen, und ich der Depp.  
Der Hund kriegt das Rippchen, und ich mei Fett.  
Der Hund ist das Schätzchen, und ich der Depp,

Die „Schoppesänger“ Günter Kolb, Wolfgang Glaser und Horst Barella hatten sich zu ihren „Standard-Werken“ „Vorne Weh und hinne Ach!“ und „Nach vorne, nach hinne...!“ ebenfalls wieder etwas Neues einfallen lassen.



Die „Schoppesänger“ 1979

Ihr „Kürbis-Lied“ und besonders ihr Titel „Du bist mein bestes Pferd im Stall“ brachten viel Stimmung in den Saal:

Du bist mein bestes Pferd im Stall,  
Du machst den meisten Mist  
Drum rat ich Dir, mach weiter so,  
und bleib so wie Du bist!

Unter dem Namen „Chor-Knaben“ hatte sich mit Volker Deubert, Clemens Blaumeiser, Reinhold Deubert und Bernd Kaluza eine weitere Gesangsgruppe gebildet.

Die Tanzgarde überraschte mit einem Schautanz als „Rosarote Panther“.



Neu: „Die Chorknaben“

Neu in die Garde kamen Yvonne Jongkind, Ulrike Strobel und Vera Simic für die ausgeschiedenen Maria Kunz, Marion Rinkenberger und Sabine Schneider.

Das Männerballett zeigte einen „Western-Tanz“.

Für Horst Wagner waren Dieter Eichhorn und Volker Deubert neu in die Gruppe gekommen.



Walter Spitzer als „Armer Teufel“

Die vier Nachwuchsgruppen hatten folgende neue Tänze eingeübt:

**Gruppe 1 „Schneeflocken und Schneemänner“**

**Leitung: Bärbel Scheuß**

**Gruppe 2 „Fußball - Ballett“**

**Leitung: Anette Zilch**

**Gruppe 3 „Harems - Tanz“**

**Leitung: Jutta Zeller**

**Gruppe 4 „Köche - Tanz“**

**Leitung: Ulrike Scheuß**



*Der Campagne - Orden 1979*

Bei den sechs Fremdensitzungen waren zudem einige Glanznummern befreundeter Vereine eingesetzt, wie das Kinder-Tanzpaar Christine und Ralf Schramm vom Nieder CC aus Frankfurt, Christiane Wolff vom CV „Fidele Eckenheimer“, Frankfurt, mit einem „Majorettentanz“ und Rolf Stang von der NHCG Hanau mit einer Büttenrede als „Sauna-Gänger“.



*Alfred Pfrommer als „Sheriff“ und.....*



*Die Nachwuchsgruppe 3 mit dem „Harems-Tanz“ 1979*



*Die Nachwuchsgruppe 2 bei ihrem „Fußball - Ballett“ 1979*



*.... Jackie Girard mit Akrobatik als „Bardame“ beim „Western -Tanz“ des Männerballetts 1979*



*Susi Wiedner als „Studentin“*



*Pepi Miksch: „Böhmischer Gastarbeiter“*



Abmarsch vom „Erbprinzen“ zur Altweiberfastnacht 1979 mit tollen Masken und viel Helau!



Der gute Ruf unseres Vereins hatte sich inzwischen auch bis weit über Frankfurt hinaus herumgesprochen. Wir erhielten daher eine Einladung des Hessischen Rundfunks, an der diesjährigen „Prunksitzung“ im Zoo-Gesellschaftshaus Frankfurt mitzuwirken, die das HR-Fernsehen gemeinsam mit dem „Großen Rat der Frankfurter Karnevalvereine“ veranstaltete, und die hessenweit ausgestrahlt wurde.

Unsere Tanzgarde mit ihrem Schautanz „Rosarote Panther“, und unsere drei Mädchen Bärbel, Ulrike Scheuß und Jutta Zeller mit ihrer „Mülltonnen-Ballade“, waren dabei Höhepunkte dieses fünfstündigen Gala-Programms. Unser Auftritt brachte uns viel Anerkennung im weiten Hessenland und den angrenzenden Regionen. Selbst der damals sehr bekannte Mainzer Karnevalist Herbert Bonnewitz beglückwünschte uns schriftlich und nannte besonders den Beitrag unserer „Drei Mülltonnen“ als den Glanzpunkt der gesamten Sendung.

Im Laufe der Campagne wurden abermals einige Ehrungen verdienter Akteure vorgenommen.

Mit dem Orden „**Goldene Flamme**“ wurden ausgezeichnet: Ulrike Scheuß, Wilhelm Malkemus, Wilfried Wilhelm und Egon Lorenz.

Den „**WCV-Verdienstorden in Gold**“ erhielten: Gerfried Müller-Pettenpohl, Dieter Goy, Rudi Wiedner, Marga Hörr, Adrian Eichhorn, Jürgen Schneider, Jackie Girard.

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens unserer Kinder-Garde wurde der „**WCV-Verdienstorden in Silber**“ gestiftet, der künftig nach 5 Jahren aktiver Mitgliedschaft in einer unserer Tanzgruppen vergeben werden soll.

Im Stiftungsjahr wurde dieser neue Orden insgesamt 47 mal verliehen.

Bereits im vergangenen Jahr zeigte sich sehr schnell, dass der Standort des neuen Bürgerzentrums für viele unserer Veranstaltungen äußerst ungeeignet war.

Besonders die Straßenveranstaltungen wie „Rathaussturm“ und „Feldlager“, aber auch der „Fastnachts-Vergnügungspark“, bekamen die Lage auf der damaligen „Grünen Wiese“ in einem sonst unbebauten Umland zu spüren. Während wir am „Rathaussturm“ nun einmal nichts ändern konnten, blieb unser „Feldlager“ weiter auf dem alten Marktplatz, und auch der „Fastnachts-Vergnügungspark“ bezog wieder seinen angestammten Platz am Schlossgarteneingang.



Europa und die Verschwisterung mit Chatillon sur Charlaronne war Thema beim Fastnachtszug 1979



Das Feldlager auf dem Marktplatz



Der Elferrat im Fastnachtszug 1979



Am Aschermittwoch ist (fast) alles vorbei

# Deutsche Meisterschaft 1979

Nachdem wir uns jetzt schon seit einigen Jahren an Tanzturnieren beteiligen, hatten wir uns im Hinblick auf das zu erwartende grössere neue Bürgerhaus ebenfalls einmal um die Ausrichtung eines solchen Turniers beworben.

Jetzt erhielten wir den offiziellen Zuschlag „Im Auftrag der internationalen Interessengemeinschaft für carnestistische Tanzturniere (IIG) in Cooperation mit der Föderation Europäischer Narren (FEN) und der Föderation Deutscher Majoretten (FDM) zur Durchführung der „**Deutschen Tanzsportmeisterschaften 1979 für Tanzmariechen, Tanzpaare, Garde- und Schautänze, Majoretten-Solo und Gruppen**“.

Obwohl wir inzwischen wussten, dass auch das neue Bürgerhaus für eine solche Veranstaltung viel zu klein und in seiner Bauweise ungünstig war, wollten wir uns nicht blamieren und keinen Rückzieher machen.

Kurzentschlossen taten wir uns daher mit unseren Freunden vom Geselligkeitsverein „Viktoria“ Bad Orb zusammen und mieteten für dieses Turnier die Konzerthalle Bad Orb.

Mit der Aufgabenverteilung gab es keine Probleme. Wir organisierten das Turnier und die Viktorianer kümmerten sich um die Bewirtschaftung.

Doch bis es soweit war, gab es noch eine ganze Menge zu tun.

Es mussten Spender für die zu vergebenden Sieger-Pokale gefunden werden, von denen für die in 15 verschiedenen Disziplinen auszutragenden Meisterschaften vom 1. bis zum 3. Platz immerhin 45 Stück benötigt wurden. Dazu Ehrenpokale für zahlreiche Sonderwertungen (z. B. die höchste Tageswertung usw.). Hierzu konnten wir u. a. den Bundesinnenminister Dr. Gerhart Baum, den Hess. Ministerpräsidenten Holger Börner, die Hess. Ministerin Dr. Vera Rüdiger und den Landrat des Main-Kinzig-Kreises Hans Rüter gewinnen, der auch die Schirmherrschaft für dieses Meisterschaftsturnier übernommen hatte.

Die Konzerthalle musste komplett umgeräumt werden.

Die vorhandene Theaterbestuhlung war zu entfernen und durch andere Stühle und Tische zu ersetzen.

Im unteren Saal wurden mit Spanplatten Garderoben-Räume für die teilnehmenden Vereine abgeteilt.

Vorgeschrieben war dazu die Einrichtung eines ärztlichen Notdienstes. Es gab einen Friseursalon, eine



Sonntag, 11. März 1979  
in der Konzerthalle Bad Orb

## Deutsche Tanzsport-Meisterschaft 1979 für Tanzmariechen Tanzpaare Tanzgarden Schautanzgruppen Solo-Majoretten Majorettengruppen

ausgerichtet vom

**WÄCHTERSbacher CARNEVAL-VEREIN E. V.**

im Auftrag der

**Internationalen Interessengemeinschaft für carnestistische Tanzturniere (IIG)  
in Cooperation mit der Föderation Europäischer Narren (FEN)  
und der Föderation Deutscher Majoretten (FDM)**

*Ankündigung der Veranstaltung im Campagne - Heft 1979*

Schneiderwerkstatt und sogar eine Schuhmacherei - und dies alles innerhalb kürzester Zeit, denn das Turnier begann am frühen Sonntagmorgen und das tägliche Kurkonzert am Samstag-Nachmittag durfte nicht beeinträchtigt werden.

Die Verpflegung der Gäste hatten die Mitglieder des Geselligkeitsvereins „Viktoria“ Bad Orb übernommen.

Die Leitung des Turniers lag in den Händen von Paul Zilch, die Aufgabe des Turniersprechers übernahm Wilfried Wilhelm, die beide das ungeteilte Lob aller teilnehmenden Vereine ernteten.

Während des 14-stündigen Mammut-Turniers am 11. März 1979 kämpften über 750 Aktive, die aus ganz Deutschland angeeizt waren, in 115 Tänzen um die begehrten Meistertitel und Pokale.

In der Disziplin „Schautanz bis 12 Personen“ siegten dabei erfreulicherweise die Gardemädchen des WCV mit ihrem Tanz „Rosarote Panther“ überlegen und wurden damit „**Deutscher Meister 1979**“.

Dazu gewannen sie noch den Ehrenpokal des Landrates für die beste deutsche Schautanzgruppe.

Einen weiteren Erfolg landete die WCV-Nachwuchsgruppe 4 in der Juniorenklasse. Mit ihrem „Köche-Tanz“ errang



*Deutscher Meister 1979: Die Schautanzgruppe des WCV mit dem Tanz „Rosarote Panther“*

unser Garde-Nachwuchs einen hervorragenden zweiten Platz und damit die „**Deutsche Vize-Meisterschaft**“, Das Turnier wurde für den WCV somit nicht nur organisatorisch, sondern auch sportlich zu einem nicht zu erwartenden Erfolg.

Während die sportlich Aktiven das Turnier-Ergebnis kräftig feierten, wurde für die über 100 Helferinnen und Helfer aus beiden Vereinen die anschließende Nacht zum Tage, denn die Konzerthalle musste umgeräumt und auf Hochglanz gebracht werden, damit diese am folgenden Montag pünktlich um 13:00 Uhr wieder an die Bad Orber Kurverwaltung zurückgegeben werden konnte.

# 1979

## Der WCV: Europameister

Weitere Turnierfolge gab es für unsere Garde mit Siegen bei den Internationalen Tanzturnieren in Frankfurt und Neu-Isenburg. Der größte Triumph gelang jedoch bei den abschliessenden Europameisterschaften in Genk / Belgien. Auch hier siegte unsere Garde in überzeugender Manier und wurde erstmals in der Vereinsgeschichte „**Europameister**“ im Schautanz.

Anlässlich dieses stolzen Ergebnisses gab der Magistrat der Stadt Wächtersbach zu Ehren des WCV und seiner Tanzgarde einen offiziellen Empfang.

Die Mädchen erhielten kleine Erinnerungsgeschenke und durften sich im „**Goldenen Buch**“ der Stadt Wächtersbach verewigen.

Choreografie und Einstudierung dieses Meistertanzes lagen in den Händen von Helmuth und Ulrike Scheuß.

Die Kostümgestaltung war das Werk von Ruth Scheuß.

Der erfolgreichen Mannschaft gehörten an:

Jutta Zeller - Bärbel Scheuß - Ulrike Scheuß - Anette Zilch - Alexandra Hoika - Karin Schuh - Elke Schuh - Bettina Daus - Doris Metzler - Inge Neubert - Christina Neudert - Isabella Schneider - Ulrike Schreiber - Martina Schibensky - Yvonne Jongkind - Kerstin Bleymüller - Vera Simic - Ulrike Strobel.

Auch mit ihrem Gardetanz waren sie für die Europameisterschaften qualifiziert und belegten hierbei einen beachtlichen 6. Platz.

Im Schautanz konnten wir uns fortan „**Europameister**“ nennen.



Die Tanzgarde beider Europameisterschaften 1979



Die Siegerehrung für den Europameister 1979 in Genk/Belgien



Europameister 1979: „Rosarote Panther“ vom WCV

Auch unser Protokoller Helmuth Scheuß formulierte in seinem närrischen Protokoll 1980 die Erfolge der Gardemädchen wie folgt:

Mein Protokoll soll Rückblick halten, der WCV hat, wie Ihr seht, am Ende des Jahrzehnts, des alten, noch einmal kräftig aufgedreht.

Vorm Fernsehpublikum bestand er, denn in der Sendung „Hessen lacht“ hab' n Mülltonnen und Pinke Panther ganz Wächtersbach bekannt gemacht.

Auch in Turnieren, vielen schweren, hat sich die Garde sehr bewährt. Mit Deutschen und Europa - Ehren sind unsre Mädchen heimgekehrt.



Zu Ehren des frischgebackenen Europameisters wurde ein spezielles „Frühlingsfest“ im Bürgerhaus veranstaltet.

Doch auch der WCV-Vorstand liess sich nicht lumpen und veranstaltete zu Ehren der frischgebackenen Europa-Meister als Meisterschaftsfeier ein „Frühlingsfest“ im Bürgerhaus.

Ausserdem wurden alle Gardemädchen zum Dank für ihre Leistungen mit dem folgenden, nächsthöheren Verdienstorden ausgezeichnet, und zwar:

„**Goldenes Vlies**“: Bärbel Scheuß, Ulrike Scheuß, Jutta Zeller, Anette Zilch

„**Goldene Flamme**“: Alexandra Hoika, Karin Schuh, Elke Schuh

„**WCV - Verdienstorden in Gold**“: Bettina Daus, Doris Metzler, Inge Neubert, Christina Neudert, Isabella Schneider, Ulrike Schreiber, Martina Schibensky, Yvonne Jongkind, Kerstin Bleymüller, Vera Simic und Ulrike Strobel.

Nachdem wir viele Jahre als Sommerausflug „mit Kind und Kegel“ in den nahen fürstlichen Wald gezogen waren, stand für das Jahr 1979 erstmals eine Mehrtagesfahrt auf dem Programm, allerdings diesmal ohne Kinder. Unsere Reise ging in zwei Bussen nach Hamburg mit einer Schiffsüberfahrt zur Insel Helgoland. Auf der Heimfahrt stattenen wir dem bekannten Vogelpark Walsrode noch einen Besuch ab.

Eine besondere Ehre erfuhren wir durch die Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval (IGM) mit dem Sitz in Mainz, die Ende Oktober 1979 mit ihrem gesamten Präsidium in Wächtersbach weilte, um in unserem Vereinsheim einen Bezirksverband „Main-Kinzig“ aus der Taufe zu heben. Die Neugründung dieses Bezirksverbandes erfolgte zu dem Zweck, das bisherige



Das heutige Wappen des WCV.....

„karnevalistische Hinterland“ unserer Region stärker in die Verbandsarbeit einzubinden. Zum Vorsitzenden des neuen Bezirks wurde der WCV-Vizepräsident Albert Föller gewählt, der dieses Amt nahezu zwei Jahrzehnte erfolgreich bekleidete.

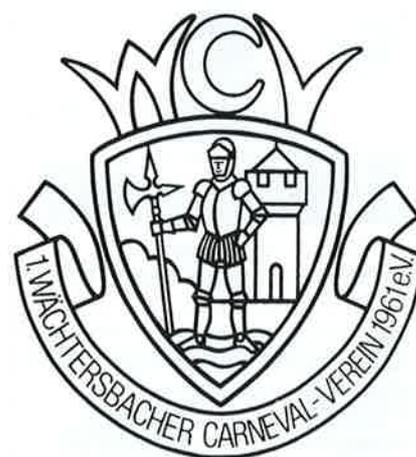
Seit 1979 ist unser WCV auch offiziell in den Unterlagen der „Julius-Maximilian-Universität“ in Würzburg verewigt.

Die Wächtersbacher Philosophie-Studentin Cornelia Kailling hatte sich für ihre Examensarbeit kein geringeres Thema ausgesucht als

### „KARNEVAL UND CARNEVAL-VEREIN IN WÄCHTERSbacher“

und damit ihre „Prüfung für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen“ mit Bravour bestanden.

WCV-Autoaufkleber



WCV-Autoaufkleber in der abgebildeten Originalgröße jedoch sechsfarbig (rot - grün - blau - weiß - schwarz - gold) sind ab sofort zum Preis von DM 1,- erhältlich. Verkauf bei allen WCV-Veranstaltungen und beim Kartenvorverkauf.

... wurde im Campagne-Heft 1979 als Auto-Aufkleber erstmals mehrfarbig angeboten - Das Stück für „stolze“ 1 DM

## Was war sonst...

Die Arbeitsgemeinschaft der Wächtersbacher Vereine wurde im Sommer 1979 gegründet. Die Führung der Arbeitsgemeinschaft soll jährlich im Turnus zwischen den beteiligten Vereinen wechseln. Für das 1. Jahr wurde der Spielmanns- und Fanfarenzug bestimmt. Vom 30.6. - 2.7.1979 fand das Bürgerfest im Festzelt auf der Sportanlage statt. Schirmherr war der Erste Stadtrat Ferdinand Magnon.

# 1980

## Die 6 Fremdensitzungen

### WCV Wächtersbacher Carnival-Verein 01 Campagne '80



Titelblatt Campagne-Heft 1980

Die Nachfrage nach Sitzungskarten war auch **1980** unvermindert groß, sodass wir wieder 6 Fremdensitzungen veranstalten mussten, die mit rund 2500 Besuchern alle restlos ausverkauft waren.

Wegen der Kürze der Campagne waren wir allerdings gezwungen, jeweils eine Sitzung am Freitag und eine weitere am Sonntag durchzuführen, wobei die Sonntagsitzung zunächst wenig Anklang fand, zumal wir den Veranstaltungsbeginn für Sonntag auf 18.11 Uhr festgelegt hatten.

Aus dem Komitee ist Konrad Krämer ausgeschieden. Weitere Veränderungen gab es nicht.

Unser diesjähriges Bühnenbild zeigte „Alt-Wächtersbach“ mit allen historischen Gebäuden in stark stilisierter Form. Sämtliche Büttenstars des WCV standen für diese Sitzungen bereit.



Helmuth Scheuß: „Wächter am Bach“

Wilhelm Werth glänzte in seiner Rolle als „Jakob von Waldensberg“, Marga Hörr verkörperte mit Bravour eine „Putzfrau des WCV“, Pepi Miksch kam erneut



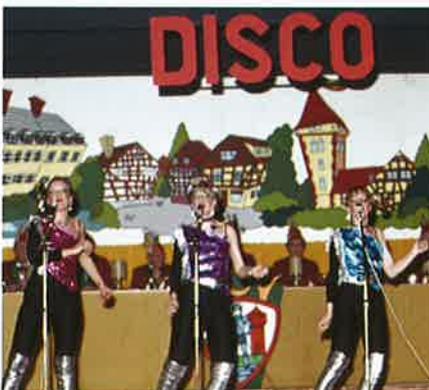
Das Bühnenbild mit Elferrat in der Campagne 1980



Nachwuchsgruppe 4 mit dem Tanz „Wikinger“



Die Nachwuchsgruppe 3 mit dem „Charlie-Chaplin-Tanz“



Bärbel Scheuß, Ulrike Scheuß und Jutta Zeller als „Disco-Miezen“

als „Böhmischer Gastarbeiter“ und Walter Spitzer stotterte sich als „Sportler des Jahres“ mit einem überdimensionalen Tennisschläger durchs Programm. Susi Wiedner gestand „Ich such' en Mann“. Als talentierter Nachwuchs standen Jürgen und Rainer Werth als

„Max und Moritz“ zum ersten Mal auf der WCV Narrenbühne.

Den Anfang machte jedoch wie stets, unser Protokoller Helmuth Scheuß als „Wächter am Bach“



Wilhelm Werth: „Jakob von Waldensberg“



Die Nachwuchsgruppe 2 mit „Ungarischem Tanz“



Die Nachwuchsgruppe 4 mit dem Tanz „Wikinger“

Eine ganz tolle Schau boten auch wieder die drei jungen Damen Bärbel und Ulrike Scheuß, sowie Jutta Zeller, die als „Disco-Miezen“ zunächst mit Rollschuhen in alten Klamotten auf die Bühne kamen.

Im Laufe ihres Vortrages ließen sie dann jedoch diese Verhüllung fallen und präsentierten sich als echte Disco-Schönheiten.

Beate Jongkind stellte ihr neuestes Lied mit dem Titel „Hohle und Hoho - heute sind wir wieder froh!“ vor und auch die „Chorknaben“ Clemens Blaumeiser, Reinhold Deubert, Volker Deubert und Bernd Kaluza brachten eine „Posse mit Gesang“ in 4 Bildern.

Die „Schoppesänger“ Günter Kolb, Wolfgang Glaser und Horst Barella stellten in ihrem neuen Lied fest:



Jürgen und Rainer Werth als „Max und Moritz“

Mir drei sind die schönsten vom Carnevalverein, bei uns möchte ein jeder gern Schoppesänger sein. Beim Trinken an der Theke, da hau'n mer kräftig hin, das einzige was uns fehlt ist es Schoppesängerin. Natürlich war auch unsere Tanzgarde für die Campagne wieder gut gerüstet. Für Jutta Zeller, Alexandra Hoika und Isabella Schneider kam Astrid Wenzel. Helmuth Scheuß hatte neben dem „Gardetanz“ zusammen mit Tochter Ulrike, die größtenteils für die



Der Campagne - Orden 1980



Der Schautanz „Harlekin“

Choreografie verantwortlich zeichnete, einen Schautanz als „Harlekin“ eingeübt.

Das Männerballett zeigte unter Leitung von Marianne Deubert und Anette Zilch einen „Indianer-Tanz“. Für den ausgeschiedenen Richard Wagner kam Thomas Wolf.

Der Garde-Nachwuchs brachte folgende Tänze:

**Gruppe 1 - „Mecki-Tanz“**

**Leitung: Bärbel Scheuß**

**Gruppe 2 - „Ungarischer Tanz“**

**Leitung: Anette Zilch**

**Gruppe 3 - „Charlie Chaplin“**

**Leitung: Monika Eichhorn und Ulrike Schreiber**

**Gruppe 4 - „Wikinger“**

**Leitung: Ulrike Scheuß**

Als Gast-Beiträge in den Sitzungen konnten wir mit Daniela Schramm vom Nieder CC, Frankfurt, und der Europa-meisterin Gina Milazzo von den „Watzel“ aus Neu-Isenburg zwei Tanzmariechen der Extraklasse präsentieren.

**An den tollen Tagen**

von Fastnacht-Samstag bis Fastnacht-Dienstag

**GROSSER**

**FASTNACHTS-VERGNÜGUNGS-PARK**

auf dem Spielplatz am Schloßgarteneingang

Autoscooter – Kinder-Karussell – Schießhalle – Verlosung  
Imbißstand  
und viele Überraschungen

**Am Rosenmontag** von 14.11 bis 17.11 Uhr

**Großer Kinder-Nachmittag** – verbilligte Preise

Aus Campagne - Heft 1980

Den „WCV-Verdienstorden in Gold“ erhielten Willy Stübing, Richard Wagner und Karl Zeller.

Erstmals wurde im Jahr 1980 beim Wächtersbacher Fastnachtzug eine Prämierung der besten Zugteilnehmer von einer neutralen Jury mit dem Ziel vorgenommen, das Niveau des Zuges ständig zu verbessern.

Die Bewertung erfolgt bis heute nach einem Punktesystem, bei dem Originalität, Kostüme, Teilnehmerzahl und persönliches Engagement benotet werden.

Fußgruppen: Karnevalverein „Haselnüss“, Altenhasslau; Damen-Gymnastikverein Weilers, Wächtersbacher Fußgruppe „Pinguine“.

Motivwagen: Damen-Gymnastikverein Hesseldorf, TV Langenselbold, Tennisclub „Rot-Weiß“ Wächtersbach.

**WCV-Aktive flimmerten über die Bildschirme - Mit vier Darbietungen in hessenweitem Programm**

*Aus Heimatzeitung Ausg. März 1980*

Die Föderation Europäischer Narren zeichnete auch in diesem Jahr wieder WCV-Aktive mit ihrem Verdienstorden aus.

Den FEN-Orden „**Narr von Europa in Silber**“ erhielten: Karl Eichhorn und Albert Föller.

Einen großen Tag erlebten die WCV-Narren am Rosenmontag 1980, als aus der Stadthalle des Frankfurter Stadtteils Bergen die Fernsehsendung des Hessischen Rundfunk „Uffgepasst und mitgemacht - Hessen lacht zur Fassenacht!“ ausgestrahlt wurde. Mit den „Disco-Miezen“ Jutta Zeller, Bärbel und Ulrike Scheuß, den „Max und Moritz-Buben“ Jürgen und Rainer Werth, dem „Harlekin-Tanz“ unserer Tanzgarde, und dem „Wikingertanz“ unserer Junioren waren wir gleich viermal hervorragend im Programm



*Fastnachtzug 1980: Nach der erfolgreichen Wiederwahl von Bgm. Heldmann: „Das Stehauf - Männchen“*

vertreten.

Äußerst erfolgreich gestalteten sich auch 1980 die Tanzturnier-Teilnahmen. Mit ihrem „Harlekin-Tanz“ wurde unsere Garde „**Hessenmeister**“, „**Deutscher Vize-Meister**“ und „**Vize-Europameister**“ im „Schautanz“.



*Hessenmeister, Deutscher Vize-Meister und Vize-Europameister: Die Schautanzgruppe des WCV mit dem Tanz „Harlekin“*

Noch etwas besser machte es da unser Tanz-Nachwuchs.

Mit ihrem „Wikingertanz“ siegten unsere Mädchen sowohl bei den Hessischen als auch bei den Deutschen Meisterschaften und wurden damit jeweils „**Hessenmeister**“ und „**Deutscher Meister**“ der Junioren. Bei den abschliessenden Europa-

Meisterschaften belegten unsere Juniorinnen, nur äußerst knapp von den Neu-Ilsenburger „Watz“ geschlagen, den 2. Platz und wurden ebenfalls „**Vize-Europameister**“.



*Hessenmeister, Deutscher Meister und Vize-Europameister: Die Nachwuchsgruppe 4 mit dem Tanz „Wikingertanz“*

Die ständig wachsenden Aufgaben des Vereins machten erneut eine Erweiterung des Vorstandes um die Posten eines stellvertretenden Schriftführers und eines stellvertretenden Dekorationsleiters erforderlich. Die Ordentliche Jahreshauptversammlung 1980 wählte Rudi Wiedner zum „Stellv. Schriftführer“ und Herbert Neumeister zum „Stellv. Dekorationsleiter“. Außerdem kam Jackie Girard als „Beisitzer“ neu in den Vorstand.

Unser diesjähriger Vereinsausflug führte uns nach Kramsach in Tirol mit einer Dampferfahrt auf dem Achensee und einem Abstecher nach Innsbruck.

## Was war sonst...

Das Bürgerfest 1980 fand vom 21.-23. Juni statt. Schirmherr war der Stadtverordnetenvorsteher Eckhard Götzl. Das Fest endete mit einem großen Zapfenstreich.

Das Aufenauer Kirchweih-Fest (Kerb) jährte sich zum 225. Mal.

Im Oktober 1980 beschloss der Magistrat, sich um die Ausrüstung des Hessentages in Wächtersbach zu bewerben.

Der frühestmögliche Termin hierfür wäre das Jahr 1983. Auch die Stadtverordnetenversammlung wurde gebeten, eine positive Stellungnahme zu dieser Bewerbung abzugeben.

## WCV Wüchtershacher Carnaval-Verein '61 CAMPAGNE '81



Titelseite Campagne-Heft 1981

In der nächsten Campagne 1981 standen wieder sechs Fremdensitzungen auf dem Programm. Für den verhinderten Paul Zilch übernahm Wilfried Wilhelm kurzfristig das Amt des Sitzungspräsidenten, das er mit großem Geschick ausfüllte. Als Vize-Präsident sprang Volker



Sitzungspräsident 1981: Wilfried Wilhelm in Vertretung von Paul Zilch und „Vize“ Volker Deubert für Albert Föllner

Deubert für Albert Föllner ein, der in diesem Jahr ebenfalls nicht zur Verfügung stand.

Der „Wächter am Bach“ Helmuth Scheuß eröffnete wie stets das närrische Programm.

In seinem zwanzigsten Protokoll ging er zunächst mit folgenden Worten auf die vergangene Zeit ein:

Lasst heut' die Gläser froh erklingen,  
Ihr Narren all, ob Mann, ob Frau.  
Wir wollen einen Toast ausbringen  
auf zwanzig Jahre WCV!



Der Schautanz „Broadway - Nigger“ war besonders erfolgreich



Die Nachwuchsgruppe 1 mit „Gänseblümchen und Marienkäfer“

Gottlob, er ist noch ganz der alte  
und zeigt's mit jeder neuen Schau.  
Dass er sich ewig jung erhalte,  
d'rauf woll'n wir trinken, Prost-Helau!  
Und denk' ich zwanzig Jahre weiter,  
die Fastnacht bleibt der große Hit,  
vertreibt die Sorgen, stimmt Euch heiter;  
der WCV erhält Euch fit!



Walter Spitzer als „Komischer Kauz“



Jackie Girard als „Tanzmariechen“

Wilhelm Werth als „Deutscher Michel“. Mit Zipfelmütze ritt er dabei auf einem zum „Amtsschimmer unfunktionierten Schaukelpferd. Walter Spitzer stotterte sich als „Komischer Kauz“ durchs Programm und Josef Sattig berichtete



Wilhelm Werth kam als „Deutscher Michel“

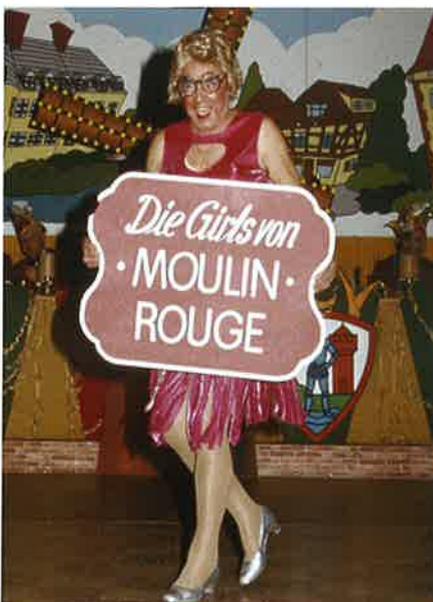
über seine Erfahrungen als „Freizeitberater“, Jürgen und Rainer Werth standen als „Wettermännchen“ und „Wetterweibchen“ in einem riesigen Wetterhäuschen, von Papa Wilhelm eigens gebaut, das diesem gleichzeitig als „Souffleurkasten“ für seine Buben diente.



Marga Hörn als „Braut“ mit Wilhelm Werth als „Bräutigam“



Jürgen Werth und Rainer Werth im Wetterhäuschen



Richard Wagner als „Nummerngirl“ im Männerballett mit einem feurigen „Can Can“ im „Moulin Rouge“



Susi Wiedner und Franz Benz über die „Fernseh-Werbung“



Diese Seite war für die Firma

**COBRA —**  
**M. SCHEUSS GMBH**  
**Wächtersbach 1, Kinzigstraße**  
reserviert.

Wegen der ständig geschlossenen Bahnschranke zwischen Wächtersbach-City und dem Stadtteil Hinterschrankenbach ist der Anzeigentext jedoch nicht mehr rechtzeitig in der Redaktion eingegangen.

Wir bitten, dies zu entschuldigen.

Anzeige im Campagne-Heft 1981

Marga Hörn als „Braut“ und abwechselnd Wilhelm Werth und Rudi Schneider als „Bräutigam“ brachten eine Pantomime über ein „Hochzeitsfoto“, wobei Andrea Werth und Jutta Zeller als „Fotografen“ agierten.

Einen Beitrag über „Fernseh-Werbung“ vollführten Susi Wiedner und Franz Benz.

„Carneval in Wächtersbach“ besang Beate Jongkind mit einem von ihr und Ria Blaumeiser komponierten Marschlied.

Die „Schoppesänger“ hatten bezüglich ihrer notorischen Geldknappheit ein besonderes Rezept:

Mir hole bei der Bank uns ein´ Kredit,  
dann mache mir die ganz Campagne mit.  
Bis Aschermittwoch mache mer jeden Tag ein druff,  
und dann löse mir des Schuldekonto uff!

Die „Chorknaben“ mit Volker Deubert, Clemens Blaumeiser, Walter Stang, Bernd Kaluza und Helmut Rützel standen in wunderschönen Kostümen mit einer „Struwelpeter-Ballade“ auf der Bühne.

Erstmals im Programm die „singende Familie Metzler“. Liesel Metzler und

### Stichwort: Bahnschranke B 276

Die humorvolle Kritik (siehe links) war mehr als berechtigt. Die ehemalige Trasse der B 276 verlief über die Brückenstraße und Schlierbacher Str. in Richtung Hesseldort. Zwischen den beiden Teilen der Brückenstraße war der besagte Bahnübergang, der teilweise lange Wartezeiten für Autofahrer und Fussgänger mit sich brachte.

Ende Oktober 1983 wurde die heutige Trasse der B 276 für den Verkehr freigegeben und die leidige Bahnschranke für immer geschlossen.

Die Baukosten (inkl. neue Kinzig-Brücke) beliefen sich auf 13,6 Millionen DM.

Übrigens: Auf der ehemaligen Trasse der B 276 wurde unser WCV-Casino errichtet.



Der Campagne - Orden 1981

ihre Töchter Christel, Doris, Mechthild und Beate vollführten einen „Musikalischen Wanderzirkus“.

Als Gäste befreundeter Vereine konnten wir Bruno Streb und Paul Weigand von den „Kloppern“ aus Somborn, Heiner Heyer von den „Schelmen“ Gelnhausen und Heinz Prasch von „Viktoria“ Bad Orb in der Bütt begrüßen.

Doch auch unsere eigenen Tanzgruppen sorgten wieder für Furore in den Sitzungen.

Allen voran unsere Tanzgarde mit ihrem neuen „Schautanz“ als „Broadway-Nigger“, von Helmuth und Ulrike Scheuß hervorragend einstudiert.

Neu in der Garde waren Claudia Daus, Iris Hofferberth, Irene Kailing, Beate Metzler, Mechthild Metzler, Iris Niebuhr, Antina Wagner und Ina Schmidt.

Ausgeschieden sind Bärbel Scheuß, Maria Kunz, Martina Schibensky und Vera Simic.

Die Nachwuchsgruppen zeigten folgende Tänze:

**Gruppe 1 - „Gänseblümchen und Marienkäfer“**

**Leitung:**

**Irene Kailing und Monique Weiß**

**Gruppe 2 - „Schuhplattler“**

**Leitung: Doris Metzler**

**Gruppe 3 - „Sträflinge“**

**Leitung: Anette Zilch**

**Gruppe 4 - „Kartenspiel“**

**Leitung: Monika Eichhorn**



Motivwagen im Fastnachtszug 1981

Das Männerballett unter Marianne Deubert und Anette Zilch glänzte in den Sitzungen mit einem feurigen „Can-Can“,

Neu dazu kamen Jochen Deubert, Volker Kolb, Hagen Kolb, Günter Höhn und Dieter Goy.

Ausgeschieden sind Gerhard Hoika und Bernd Melde, sowie Jackie Girard, der als „Tanzmariechen“ eine erfolgreiche Solo-Karriere startete.

Für besondere Verdienste wurde Monika Eichhorn mit dem „**Goldenen Vlies**“ ausgezeichnet. Die Föderation Europäischer Narren verlieh ihren FEN-Verdiensorden „**Narr von Europa in Silber**“ an Beate Jongkind - Anette Zilch - Egon Lorenz - Wilhelm Werth - Josef Miksch - Wilfried Wilhelm



Die Fernseh-Sitzung des HR 1981 „Hessen lacht zur Fassenacht“ mit Bärbel und Ulrike Scheuß, sowie Jutta Zelter als „Vogelscheuchen“



Dicht gedrängt stehen die Zuschauer beim Fastnachtszug 1981



Der Wagen des El ferrates beim Fastnachtszug 1981 - Die „Tränke“ auf der Rückseite des Wagens ist ein Toilettenhäuschen für den El ferrat

# 1981 Schautanz : Europameister

Beim Fastnachtzug 1981 wurden von der Jury folgende Beiträge prämiert;

Fußgruppen: „Elefanten-Gruppe“ Aufenau, Damen-Gymnastikverein Hesseldorf, Damen-Gymnastikverein Aufenau, Damen-Gymnastikverein Weilers, Damen-Sportclub Neudorf

Motivwagen:

Stadtverwaltung Gelnhausen, Freiw. Feuerwehr Gelnhausen - Mitte, Kegelfclub Biebergemünd - Kassel, Damen-Gymnastik-Abtlg. KSG Wittgenborn

In der diesjährigen Fernseh-Sitzung des Hessischen Rundfunks „Hessen lacht zur Fassenacht“, die am Rosenmontag 1981 aus der Stadthalle Marburg gesendet wurde, war der WCV mit dem Schautanz unserer Garde als „Broadway-Nigger“, sowie Bärbel Scheuß, Ulrike Scheuß und Jutta Zeller als „Vogelscheuchen“ wieder sehr gut vertreten.

Die Turnier-Saison 1981 gestaltete sich ebenfalls überaus erfreulich.

Mit ihrem Erfolgstanzen der Campagne als „Broadway-Nigger“ siegte unsere Garde beim Qualifikationsturnier in Frankfurt und wurde bei den anschließenden



*Siegerehrung bei den Deutschen Meisterschaften 1981. Die Nachwuchsgruppen 3 und 4 erreichen den 2. Platz*

Meisterschaftsturnieren mit diesem Tanz „**Deutscher Meister**“ und „**Europameister 1981**“ im Schautanz. Dazu belegten unsere Mädchen bei den Deutschen Meisterschaften noch einen beachtlichen 4. Platz im „Gardetanz“.

Auch unser Tanz-Nachwuchs zeigte sich bei diesem Meisterschaftsturnier von seiner besten Seite.

In der Kinderklasse bis 11 Jahre belegten unsere Jüngsten mit ihrem Tanz „Gänseblümchen und Marienkäfer“ den 2. Platz und wurden „**Deutscher Vizemeister**“.

In der gleichen Klasse landete unsere Nachwuchsgruppe 2 mit ihrem



*Die Tanzgarde bei den Deutschen Meisterschaften 1981*



*Europameister im Schautanz: Die „Broadway-Nigger“ des WCV*



*Empfang des Magistrats im Hotel „Zum Erbprinzen“ für den „frisch gebackenen“ Europameister im Schautanz 1981*

„Schuhplattler-Tanz“ auf dem 4. Rang. Noch etwas besser machten es unsere Juniorinnen (12 - 15 Jahre). Sowohl die Nachwuchsgruppe 3 mit ihrem „Strällings-Tanz“ als auch unsere Gruppe 4 als „Kartenspiel“ kamen punktgleich gemeinsam auf den 2. Platz und wurden damit beide ebenfalls „**Deutscher Vizemeister**“.

In der Jahreshauptversammlung 1981 wurde der Vorstand abermals geändert. Der Posten „Chef des Protokoll“ wurde gestrichen. Gleichzeitig schied Albert Föllner als „Beisitzer“ aus dem Vorstand aus.

Unser diesjähriger Sommerausflug führte uns nach Österreich zum Silvretta-Stausee, mit einem Abstecher zum Bodensee, und dem Besuch der Insel Mainau.

## Was war sonst...

Im Mai 1981 besuchten 2 Mitglieder des Ev. Kirchenvorstandes aus Wächtersbach die Patengemeinde Roßleben in der DDR.

Die Kontakte zwischen Roßleben und Wächtersbach bestehen schon seit 30 Jahren.

Am 29.8.1981 fand der erste Wochenmarkt auf dem Marktplatz statt. Er soll regelmäßig Samstags von 8 - 13:00 h durchgeführt werden.

Das erste Altstadtfest wurde am 27.9.1981 auf dem Marktplatz gefeiert.

Am 12.11.1981 beschlossen die Stadtverordneten, daß der 22. Hessentag und die 34. Messe gemeinsam vom 16. -23. Mai 1982 durchgeführt werden.

## WCV Wächtersbacher Carneval-Verein '61 CAMPAGNE '82



Titelseite Campagne - Heft 1982

1982 stand mit dem „Hessentag“ für Wächtersbach und auch für uns ein ereignisreiches Jahr bevor.

Wir starteten erneut mit 6 großen Fremdensitzungen, die innerhalb weniger Tage restlos ausverkauft waren.

Helmuth Scheuß als „Wächter am Bach“ resümierte in seinem Protokoll:

Ein Hoch zunächst den Gardemädchen  
Sie sind doch wirklich eine Pracht,  
ein Glück für unser ganzes Städtchen  
und auch der Stolz der Fassenacht.

Wer hätt' den "Niggertanz" vergessen,  
gekonnt, gesteppt und wunderbar?!  
Sie blieben unerreicht in Hessen,  
in Deutschland und Europa gar.

### WCV-Veranstaltungskalender 1982

		Beginn jeweils 20.11 Uhr	
Samstag 16. Januar	Samstag 23. Januar	<b>Große Fremdensitzungen des WCV</b>	
Samstag 30. Januar	Freitag 5. Februar	im Bürgerhaus Wächtersbach <small>Öffentlicher Kartenverkauf: ab Samstag, 9. 1. 1982, von 9.00 - 11.00 Uhr in den Geschäften der Volksbank Wächtersbach, sowie ab Montag, 11. 1. 82, von 18.00 - 19.00 Uhr, im WCV-Vereinshaus «Alle Schule».</small>	
Freitag 12. Februar	Samstag 13. Februar	<b>RATHAUS-STURM</b> 14.11 Uhr mit Platzkonzert am Bürgerzentrum	
Sonntag 14. Februar			
Samstag 20. Februar		<b>FELDLAGER</b> 12.11 Uhr auf dem Wächtersbacher Marktplatz mit Eintopfessen aus der Gulaschkanone	
Sonntag 21. Februar		<b>GROSSER FASTNACHTSZUG</b> 14.11 Uhr In Wächtersbach	
Dienstag 23. Februar		<b>KINDER-MASKENBALL</b> 14.11 Uhr ...und abends zum Kehraus <b>GROSSER LUMPENBALL</b> 20.11 Uhr in allen Räumen des Bürgerhauses	

An den «Tollen-Tagen» — vom Fastnacht-Samstag bis Fastnacht-Dienstag —  
Großer Fastnacht-Vergnügungspark auf dem Platz am Schloßberthelgang

Anzeige in Heimatzeitung 1982



Das Bühnenbild bei den Fremdensitzungen 1982



Der Schautanz „Spessart - Räuber“ wurde Europameister 1982

Als Hauptereignis für uns alle kommt,  
denk' ich, dies Jahr in Betracht  
der Hessentag in jedem Falle, -  
der kommt gleich nach der Fassenacht!

Wir dürfen jetzt, - ich könnte flennen,  
so freut mich diese große Ehr', -  
mit Recht uns "Hessentags-Stadt" nennen!  
Wer sag't denn, Leut', wir sind doch wer!

Wir woll'n die Stadt auf Hochglanz bringen,  
und jeder Gast soll hintennach  
aus Überzeugung mit uns singen:  
"Es ist so schön in Wächtersbach"

Anlässlich des bevorstehenden  
„Hessentages“ hatten sich Marga Hörr

und Wilhelm Werth einen besonderen  
Gag ausgedacht. Sie erschienen in den  
Sitzungen in Original Hessentracht mit  
einem Zwiegespräch als „Hessentags-  
Pärchen“.

Ausserdem glänzte Wilhelm Werth in  
einer weiteren Büttenrede als „Altstadt-  
bewohner“, bei der er zum Abschluss  
das neue „Wächtersbacher  
Stadtwappen“ vorstellte. Im Mittelpunkt  
mit dem Ritter „Heinrich von der Bach“,  
der unverkennbar die Gesichtszüge  
unseres Bürgermeisters trug.

Marga Hörr kam mit einer riesigen  
Papp-Kuh, als preisgekrönte „Miss  
Muh“ von einer Schönheitskonkurrenz.  
Walter Spitzer erfreute erneut als >>



Sitzungspräsident Paul Zilch in den  
Fremdensitzungen 1982



Das neue Stadtwappen in der Version  
von Wilhelm Werth: Mit Bürgermeister  
Heldmann als „Wächter am Bach“



Der Campagne - Orden 1982

„Stotterer“ und auch Pepi Miksch war wieder in seine Standardrolle als „Böhmischer Gastarbeiter“ geschlüpft. Dazu Josef Sattig als „Umweltschützer“, Rudi Wiedner als „Rosenkavalier“, sowie Robert Meub und Volker Kolb in einem Zwiegespräch über eine „Singstunde“.

Weitere Höhepunkte in unseren Sitzungen waren Ruth Scheuß mit einem Vortrag über das Thema „Eine Frau über vierzig“, Jürgen und Rainer Werth als „Zwei ausgeflippte Brüder“.

In einem Gesangsvortrag mit Quetschkommode fragte Bruno Wolf: „Ist denn keine da, die mich küssen will?“

Auch die „singende Familie Metzler“ war für ihren Auftritt wieder gut gerüstet. Ihr Beitrag gipfelte in der Feststellung „Bei uns da geht's gemütlich zu!“

Die „Schoppesänger“ brachten gleich mehrere neue Lieder, dabei machten sie sich u. a. ein paar Gedanken über „Die Wächtersbacher Pflasterschisser“.

Einen weiteren Hit landeten sie mit:



„Die singende Familie Metzler“ in der Campagne 1982



Marga Hörr als preisgekrönte „Miss Muh“ mit der „Milka-Kuh“



Rudi Wiedner als „Rosenkavalier“

Wir sind die Wirtschaftsprüfer vom Wirtschaftsprüfverein. Wir prüfen alle Kneipen auf Bier und Schnaps und Wein, und sind wir fertig prüfen, dann sind wir meistens voll, dann gehen wir ins Vereinslokal und schreiben Protokoll.



Marga Hörr und Wilhelm Werth im Zwiegespräch als „Hessentags-Pärchen“



Die Schoppesänger mit dem Lied „Die Wächtersbacher Pflasterschisser“ - Günter Kolb, Horst Barella und Wolfgang Glaser

Bei unserer Tanzgarde gab es wieder einige Veränderungen.

Neu kamen Franka Maurer, Michele Dempe, Diana Ludwig, Silke Horn, Sandre Mergenthal, Alexandra Simic und Sabine Freisler.

Ausgeschieden sind Anette Zilch, Karin Schuh, Elke Schuh, Kerstin Bley Müller, Antina Wagner, Ina Schmidt und Ulrike Strobel.

Als Schautanz hatten Helmuth und Ulrike Scheuß für die Campagne 1982 die „Spessart-Räuber“ einstudiert.



Jackie Girard und Matthias Stolberg als „Tanzpaar“

Das Männerballett zeigte unter Leitung von Marianne Deubert einen „Elfen-Tanz“. Ausgeschieden sind hier Alfred Pfrommer und Volker Deubert.

Eine besondere Überraschung boten Jackie Girard und Mathias Stolberg mit ihren Auftritten als erstes männliches „Tanzpaar“.

Die vier Nachwuchs-Tanzgruppen waren ebenfalls sehr fleissig.

Folgende Tänze wurden in den Sitzungen vorgeführt:

**Gruppe 1 - „Sandmännchen“**

**Leitung: Irene Kailing u. Monique Weiß**

**Gruppe 2 - „Zinnsoldaten“**

**Leitung: Doris Metzler**

**Gruppe 3 - „Till Eulenspiegel“**

**Leitung: Anette Höhn u. Iris Niebuhr**

**Gruppe 4 - „Hühner“**

**Leitung: Monika Eichhorn**

Das WCV-Campagneheft erschien inzwischen zum 20. Mal.

Wilhelm Malkemus hatte das Titelbild dieses Heftes ebenfalls ganz auf den bevorstehenden Hesttag in Wächtersbach abgestellt.

Bei der Fernseh-Sitzung des Hessischen Rundfunks „Hessen lacht zur Fassenacht“, die in diesem Jahr



Die Nachwuchsgruppe 2 mit dem Tanz „Zinnsoldaten“



Die Nachwuchsgruppe 4 mit dem Tanz „Hühner“

aus der Odenwaldhalle in Erbach übertragen wurde, war der WCV wieder sehr stark vertreten.

Pepi Miksch stand als „Böhmischer Gastarbeiter“ erstmals vor der Fernsehkamera, genauso wie unser „Hessentags-Pärchen“ Marga Hörr und Wilhelm Werth.

Dazu das „WCV-Tanzpaar“ Jackie Girard / Mathias Stolberg, sowie unsere Tanzgarde mit dem „Gardetanz“ und

„Schoppesänger“ Horst Barella, Wolfgang Glaser und Günter Kolb.

Auch der Wächtersbacher Fastnachtszug findet immer mehr Freunde im weiten Umland.

Zigtausende Besucher säumten wieder dicht gedrängt den gesamten Zugweg und sorgten für eine tolle Stimmung in Wächtersbachs Straßen.

Die Bewertung der einzelnen Zugbeiträge beim Fastnachtszug 1982 brachte folgende Sieger hervor:

**Fußgruppen:** Närrische Fußgruppe Aufenau, Damen Gymnastikverein Hesselndorf, Tennisclub „Rot-Weiß“ Wächtersbach, Gymnastikverein Weilers, Kegelclub (Hans Betz) Wächtersbach

**Motivwagen:** Privat-Kegelclub Spielberg, Angelclub „Kinzigtal“ Wächtersbach, Sängervereinigung Wächtersbach



Ruth Scheuß mit dem Vortrag: „Eine Frau über Vierzig“

ihrem Schautanz „Spessart-Räuber“.

Geehrt wurden in der Campagne 1982 mit dem Orden „Goldene Flamme“ Herbert Neumeister, Wilhelm Werth und Walter Spitzer und mit dem „WCV-Verdienstorden in Gold“ Peter Blaumeiser, Ignaz Katzenberger und Robert Ziegler.

Die Föderation Europäischer Narren verlieh ihren FEN-Orden „Narr von Europa in Silber“ an die



Die Licht- und Tontechnik - Als wichtige Helfer hinter den Kulissen: Gerfried Müller-Pettenpohl, Richard Wagner und Dieter Hofmann.

# 1982 Tanzturniere und Hessestag



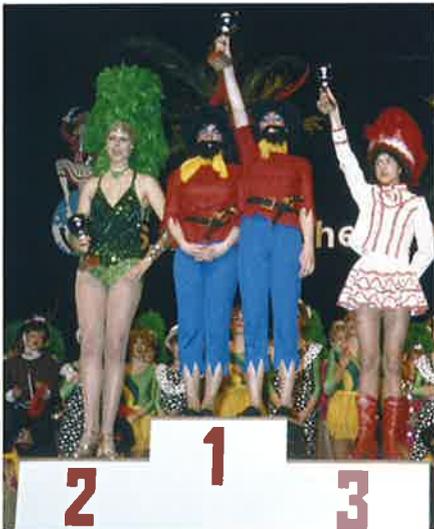
Der bevorstehende Hessestag vom 16.5. -23.5.1982 war auch Gegenstand des Fastnachtszuges - Der Wagen des Wächtersbacher Magistrats

Die Turniersaison 1982 gestaltete sich erneut äußerst erfolgreich.

Mit ihrem spektakulären Schautanz „Spessart-Räuber“ siegten unsere Mädchen bei allen Tanzturnieren und Meisterschaften und wurden damit „Hessenmeister“ - „Deutscher Meister“ und „Europameister 1982“.

Auch im „Gardetanz“ gab es sehr gute Platzierungen.

Bei den Turnieren in Hofheim/Ts. und Neu-Isenburg errang unsere Garde jeweils den 3. Platz. Dazu wurde die Garde bei den Deutschen Tanzsport-Meisterschaften 2. und damit



Die Europa Meister 1982: Der Schautanz „Spessart-Räuber“

„Deutscher Vizemeister“.

Bei den abschliessenden Europa-Meisterschaften in Genk/Belgien errangen wir im „Gardetanz“ einen achtbaren dritten Platz.

Turniererfolge gab es auch für unseren Nachwuchs.

Bei den Hessischen Tanzsport-Meisterschaften erreichten unsere Jüngsten in der Kinderklasse bis 11 Jahre mit ihrem

Tanz „Sandmännchen“ den 2. Platz und unsere Gruppe 2 - „Zinnsoldaten“ wurde in der gleichen Klasse noch Vierte. In der Juniorenklasse von 12-15 Jahren wurde unsere Gruppe 4 mit ihrem „Hühner-Tanz“ Dritte, dicht gefolgt von unserer Gruppe 3 „Till Eulenspiegel“, die auf dem 4. Rang landete.



Sieger beim Internat. „Tanzturnier: Die „Hühner“ Nachwuchsgruppe 4

Das Internationale Tanzturnier in der Stadthalle Frankfurt-Bergen bescherte unserer Gruppe 1 „Sandmännchen“ in der Kinderklasse und unserer Gruppe 4 „Hühner“ in der Juniorenklasse gar jeweils den Sieg. Fünfte wurden unsere „Zinnsoldaten“ bei den Kindern und Dritte unsere Gruppe 3 mit „Till Eulenspiegel“ in der Klasse der Juniorinnen.



Die Nachwuchsgruppe 1: 2. Platz und Hessischer Vizemeister



Sitzungspräsident Paul Zilch freut sich bereits am Aschermittwoch 1982 auf die nächste Carnivals-Campagne

Beim „Hessestag“ 1982 in Wächtersbach wurde uns die Ehre zuteil, mit Elke Schuh und Mathias Stolberg das „Hessestags-Pärchen“ zu stellen.

Doch auch die übrigen Aktiven des WCV waren während der Festtage stark engagiert, besonders da der „Hessestags-Direktor“ Wilfried Wilhelm aus unseren Reihen kam.

Wir hatten es übernommen, den Motivwagen der veranstaltenden Stadt Wächtersbach „Wir Hessen“ zu gestalten, der traditionsgemäß den großen Hessestags-Festzug anführt. Außerdem organisierte Paul Zilch den „Großen bunten Abend der Wächtersbacher Vereine“ und übernahm dessen Moderation, bei dem auch unsere „Schoppesänger“ und die Tanzgarde mit ihrem Schautanz „Spessart-Räuber“ mitwirkten.

Zudem hatten wir im Garten des Amtsgerichts über die ganze Festwoche einen „WCV-Biergarten“ eingerichtet, der großen Zuspruch fand.

Unser diesjähriger Vereinsausflug führte uns zum „Schwarzhorn“ nach Südtirol. Wir begannen unsere Reise mit einem zünftigen Frühschoppen in der Bauernkellerei am Kalterer See.

## Was war sonst...

Am 21.1.1982 beschlossen die Stadtverordneten ein neues Stadtwappen. Es entstand unter der Mitwirkung des Graphikers und WCV-Aktiven Wilhelm Malkemus.

Am 19.11.1982 feierte Katharina Himmler aus Wittgenborn ihren 101. Geburtstag.

Sie war die älteste Bürgerin von Wächtersbach.

## WCV Wächtersbacher Carnival-Verein 01 CAMPAGNE'83



Titelseite Campagne-Heft 1983

Für die sechs Fremdensitzungen der Campagne 1983 standen Sitzungspräsident Paul Zilch alle namhaften WCV-Büttenredner zur Verfügung. Helmuth Scheuß ging in seinem Protokoll als „Wächter am Bach“ zunächst mit folgenden Worten auf den kürzlichen Kanzlersturz in Bonn ein:

Beginnen möchte ich am Ende,  
am Ende der Regierung Schmidt.  
Er ist ja seit dem Tag der Wende  
fein raus und aller Sorgen quitt.

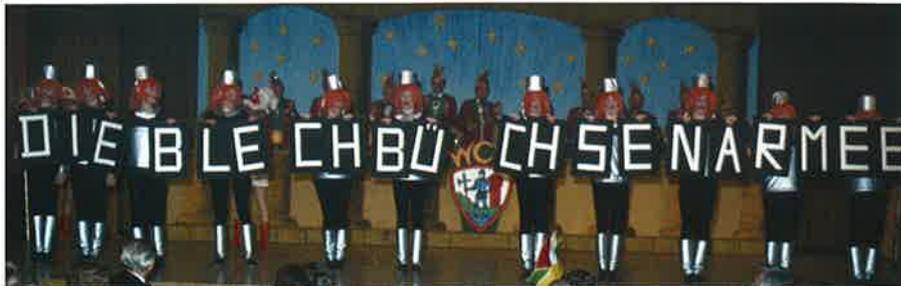
Wir Bürger aber harr'n der Dinge  
und hoffen, dass dann unterm Strich  
die Wende auch'ne Wende bringe  
und nicht nur "Bäumchen Wechsel Dich"!  
Für manchen gibt's 'nen Grund zum feiern:  
Franz-Josef Strauß will nicht nach Bonn.  
Er bleibt der große Boss in Bayern.  
Nur, wenn mer'n braucht, dann kommt er schon.  
Da fällt mir doch ein Stein vom Magen,  
denn dessen bin ich ganz gewiss:  
Franz-Josef wird es uns schon sagen,  
wann er in Bonn vonnöten ist!

Auch Wilhelm Werth als „Kritischer Zeitbetrachter“ mit der rosaroten „Klo-Brille“ nahm die große und kleine Politik treffsicher aufs Korn.

Marga Hörr als „Eine Frau aus unserem Verein“, Pepi Miksch als „Böhmischer Gastarbeiter“, Walter Spitzer als „Stotterer“, Josef Sattig als „Letzter Steuerzahler“, Susi Wiedner mit einem Vortrag über „Kater-Pflege“ und Robert Meub als „Weltenbummler“ hatten die Lacher im Saal schnell auf



Der Elferrat und die Tanzgarde in der Campagne 1983



Die Nachwuchsgruppe 4 mit dem Tanz „Blechbüchsenarmee“



Wilhelm Werth mit der „rosaroten Klobrille“



Pepi Miksch „Böhmischer Gastarbeiter“

ihrer Seite.

Bruno Wolf berichtete musikalisch über seine Erlebnisse als „Strandurlauber“ und die Geschwister Metzler kamen als "Gäste von der Waterkant".

Die Leitung des Männerballetts hat wieder Ursula Hamerla für die ausgeschiedene Marianne Deubert übernommen. Sie wird weiterhin unterstützt von Anette Höhn.

In der Campagne 1983 wurde ein Schautanz „Kabarett“ vorgeführt.

Die „Schoppesänger“ Günter Kolb, Wolfgang Glaser und Horst Barella landeten erneut einen Volltreffer mit ihrer Feststellung:

Die Nacht, die wird zur Ewigkeit -  
Heia - Popeia - Bum - Bum  
wenn mer so allaa da leit -  
Heia Popeia - Bum - Bum.  
Drum bleibe mir hier und trinke noch eins,  
dehaam in de Schlafstubb, da kriehe mer kein's,  
Heia - Popeia - Bum - Bum!



Die Geschwister Metzler kamen als „Gäste von der Waterkant“

Dazu hatte sich eine neue Gesangsgruppe „Die Cumbancheros“ gegründet, der Heinz Colonius, Josef Sattig, Helmut Schneider, Bernd Kribus, Frank Konka, Albert Föllner und Walter Stang angehörten.

Helmuth und Ulrike Scheuß studierten mit der Garde einen neuen Schautanz mit dem Titel „Hotel-Pagen“ ein, der erneut zu einem großartigen Erfolg wurde.

Neu in die Garde waren Susanne Betz, Daliah Daus, Marion Heinz, Susanne Heinzl, Elke Löb, Susanne Rieser und Britta Steinel gekommen.

Ausgeschieden sind Monika Eichhorn, Irene Kailing, Ulrike Scheuß, Beate Metzler, Doris Metzler, Mechthild Metzler, Bettina Daus und Inge Neubert.



Der Campagne - Orden 1983

Die vier Nachwuchsgruppen zeigten folgende Tänze:

**Gruppe 1 - „Häschen und Zauberer“**  
Einstudierung: Doris Metzler und Inge Neubert

**Gruppe 2 - „Zeitungsjungen“**  
Einstudierung: Irene Kailing und Monique Weiß

**Gruppe 3 - „Gestiefelte Kater“**  
Einstudierung: Anette Höhn und Iris Niebuhr

**Gruppe 4 - „Blehbüchsen - Armee“**  
Einstudierung: Monika Eichhorn und Karin Schuh

Auch 1983 war der WCV in der Fernseh-Sitzung des Hessischen Rundfunks „Hessen lacht zur Fassenacht“, die in diesem Jahr aus der Stadthalle Limburg übertragen wurde, sehr gut vertreten.

Susi Wiedner mit ihrem Vortrag über ihre „Kater-Pflege“, Jackie Girard mit seinem parodistischen Tanz als „Solo-

Majorette“ und unsere Tanzgarde mit ihrem Erfolgstanz als „Hotel-Pagen“ fanden hessenweit großen Anklang.



Marga Hörr als „Vereins - Frau“



Jackie Girard als „Tanzmariechen“

## Fernseh-Sendung

»Hessen lacht zur Fassenacht:

### Der WCV ist wieder mit dabei

Am Freitag, 21. Januar, veranstaltete der Hessische Rundfunk in der Stadthalle Limburg seine alljährliche Prunksitzung mit hessischen Carnevalsvereinen.

Der Wächtersbacher Carnevalverein war auch in diesem Programm mit drei Beiträgen stark vertreten.

Die Veranstaltung wird am Fastnacht-Sonntag, 13. Februar, ab 20.16 Uhr im Hessischen Fernsehen (3. Programm) übertragen.

Aus Heimatzeitung Februar 1983



Die „Hotel - Pagen“ im Fernsehen



... und auf der Bühne des WCV



Die neue Gesangsgruppe „Die Cumbancheros“



Das Männerballett mit dem Schautanz "Kabarett"



Josef Sattig als „Letzter Steuerzahler“

Für besondere Verdienste wurden in der Campagne 1983 geehrt:  
**„Goldenes Vlies“** - Pepi Miksch,  
**„WCV-Verdienstorden in Gold“**  
 Dieter Eichhorn  
 Die Föderation Europäischer Narren verlieh ihren Verdienstorden **„Narr von Europa in Silber“** an:  
 Wilhelm Malkemus - Jackie Girard.  
 Mit dem **„IGM-Verdienstorden in Silber“** zeichnete die Interessengemeinschaft Mittelrheinischer Karneval, Mainz, für 2 x 11 Jahre Vorstandstätigkeit im WCV aus:  
 Paul Zilch - Helmuth Scheuß.



Fastnachtszug 1983: Bürgermeister Heinrich Heldmann auf einem „echten“ Kamel....



Die Büttendredner des WCV

Bei der alljährlichen Prämierung der besten Beiträge im Wächtersbacher Fastnachtszug wurden 1983 folgende Zugnummern ausgewählt:

Am Fastnacht-Sonntag, 13. Febr. 1983  
 14.11 Uhr

## Großer Fastnachtszug in Wächtersbach

... und anschließend Jubel — Trubel — Heiterkeit —  
 beim großen Fastnachts-Vergnügungspark des WCV  
 und in allen Wächtersbacher Gaststätten

Aus Campagne - Heft 1983



....natürlich in Begleitung des 1. Stadtrates Ferdinand Magnon

Fußgruppen: Damen-Gymnastikverein Hesseldorf, Damen-Gymnastikverein Weilers, Indianer- Gruppe Bruno Wolf, Landfrauen-Verein Wächtersbach  
 Motivwagen:  
 Radfahrverein Wächtersbach, Motorsportfreunde Steinau, Freiw. Feuerwehr Gelnhausen-Mitte  
 Sonstige: Bürgermeister Heinrich Heldmann - 1. Stadtrat Ferdinand Magnon als „Kamel-Reiter“

Die Turniersaison verlief für alle Tanzgruppen wieder sehr erfolgreich: Unsere Tanzgarde siegte beim Tanzturnier in Hochheim und wurde beim Turnier in Hofheim hervorragende Dritte.  
 Mit ihrem Schautanz „Hotel-Pagen“ siegten unsere Mädchen ebenfalls in Hochheim und belegten in Hofheim den 2. Platz.

Darüber hinaus siegte unsere Schautanzgruppe bei den Deutschen Meisterschaften und wurde bei den abschliessenden Europameisterschaften beachtliche Zweite. Somit errangen unsere Gardemädchen abermals die Titel „**Deutscher Meister**“ und „**Vize-Europameister**“ im Schautanz.



1. Platz für die „Hotel-Pagen“ beim Turnier in Hochheim

Auch unser Nachwuchs konnte sich über zahlreiche Turniererfolge freuen. Beim Internationalen Tanzturnier in Hofheim siegte unsere Gruppe 1 „**Häschen und Zaubere**“ in der Klasse bis 11 Jahre und die Gruppe 3 „**Gestiefelte Kater**“ belegte in der Klasse 12-15 Jahre den 2. Platz. Beim Turnier in Hochheim wurde unsere Gruppe 2 („**Zeitungsjungen**“) in der Klasse bis 11 Jahre ebenfalls Zweite, und die Gruppe 4 („**Blechbüchsen-Armee**“) belegte in der Klasse 12-15 Jahre den 3. Platz. Bei den Junioren-Europameisterschaften wurde dagegen der Sprung auf das Siegereck knapp verpasst. In der Kinderklasse bis 11 Jahre belegten unsere Gruppen 1 und 2 die undankbaren 3. und 4. Plätze.

Am Fastnacht-Dienstag, 15. Februar 1983, 14.11 Uhr

## Kinder-Maskenball des WCV

im Wächtersbacher Bürgerhaus  
...und abends zum Kehraus, 20.11 Uhr

## Großer Lumpenball des WCV

in allen Räumen des Bürgerhauses

für Stimmung sorgt unsere närrische Hofkapelle »Swing-Septett«

und dazwischen selbstverständlich zum Festzelt-Vergnügungspark der WCV am Schloßgarteneingang

Aus Campagne - Heft 1983

In der Juniorenklasse bis 15 Jahre wurden unsere Nachwuchsgruppen 4 und 3 Sechste und Achte.



Deutscher Meister: Die „Hotel - Pagen“

In Anerkennung seiner Verdienste als unermüdlicher Förderer unseres Vereins wurde Werner Wappler von der Generalversammlung einstimmig zum „**Ehren-Senator**“ ernannt.



Der „Vize - Europameister“, 1983

### Wächtersbacher Carneval-Verein:

## Tanzgarde Deutscher Meister und Vize-Europameister im Schautanz

Bei den diesjährigen Deutschen Tanzsport-Meisterschaften, die am letzten Februar-Wochenende in der Heimatzeitung vom April 1983 (Auszug)

In der Ordentlichen Jahreshauptversammlung 1983 wurden daher die Vorstandsposten „Stellv. Leiter der Tanzgarden“ und „Stellv. Zugmarschall“ neu geschaffen. Die anschließenden Wahlen brachten folgendes Ergebnis:

- |                                      |                  |
|--------------------------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender u. Sitzungspräsident | Paul Zilch       |
| 2. Vorsitzender                      | Helmuth Scheuß   |
| Schatzmeister                        | Gerhard Hoika    |
| Schriftführer                        | Wilfried Wilhelm |
| Fundusmeister                        | Alfred Pfrommer  |
| Dekorationsleiter                    | Karl Eichhorn    |
| Zugmarschall                         | Bernd Melde      |
| Leiter der Tanzgarden                | Jackie Girard    |

Stellv. Schatzmeister	Rudi Schneider
Stellv. Schriftführer	Rudi Wiedner
Stellv. Fundusmeister	Anni Pfrommer

Stellv. Dekorationsleiter	Herbert Neumeister
---------------------------	--------------------

Stellv. Zugmarschall	Jürgen Schneider
Stellv. Leiter der Tanzgarden	Helmuth Scheuß

Beisitzer	Adrian Eichhorn
Beisitzer	Karl Zeller

Unser diesjähriger Vereinsausflug ging in den Schwarzwald mit einem Abstecher nach Straßburg.

Das „Altstadtfest“ der Wächtersbacher Vereine auf dem Marktplatz wird in der Bevölkerung immer beliebter.

Besonders unsere Äppelwoi-Wirtschaft „Zum Narrenbock“ war stets gut besucht.

### Was war sonst...

Die Feuerwehren in Wittgenborn und Weilers feierten ihr 80. bzw. 100-jähriges Bestehen.

Der FC Germania 08 wurde 75 Jahre alt und die Verschwisterung mit Chatillon sur Charlaronne bestand seit 20 Jahren.

Im Juli 1983 erreichte die DLRG-Wächtersbach einen Rekord im Dauerschwimmen für den Eintrag ins Guinness - Buch der Rekorde.

Ende Oktober 1983 gehörte die Bahnschranke in der Brückenstraße (B 276) endlich der Vergangenheit an. Das Ersatzbauwerk wurde seiner Bestimmung übergeben. Baukosten: 13,6 Millionen DM.

## WCV Weichersbacher Carnival-Verein '81 CAMPAGNE '84



Titelseite Campagne-Heft 1984

Die neue Campagne 1984 war die 23. des WCV und zugleich die 7. im Wächtersbacher Bürgerhaus.

Obwohl inzwischen nichts mehr daran erinnert, dass wir einmal einen „Festsaal“ hatten, der sich „Stadthalle“ nannte und der hinsichtlich seiner Primitivität kaum zu überbieten war, denken wir doch gerne an die „Gründer-Zeit“ des WCV in dieser alten Halle zurück.

Schließlich war es nicht zuletzt die im Saal herrschende Enge, die wesentlichen Anteil an der ausgelassenen Stimmung bei unseren Fremdensitzungen hatte.

Im Jahr 1984 ist es uns endlich gelungen, die Verantwortlichen der Stadt von diesem Mangel zu überzeugen. Gemeinsam wurden neue Holzstühle angeschafft, deren Kosten sich die Stadt und der WCV teilten.

Die neuen Stühle kamen aus der „DDR“ und kosteten ganze DM 9,- pro Stück. Niemand gab damals allerdings einen Pfifferling auf deren Haltbarkeit. Dass diese Stühle auch im Jahr 2000 noch unverändert ihren Dienst versehen, spricht für die Qualität und dafür, wie die „DDR“ seiner Zeit ihre Erzeugnisse verschleudert hat, nur um an harte Devisen zu kommen.

Durch die neue Bestuhlung, die jedem Besucher nur noch runde 50 cm Sitzfläche pro Popo zugestand, war die von uns gewünschte „gemütliche Enge“ wieder hergestellt. Wir konnten in jeder Sitzung etwa hundert Gäste mehr unterbringen, was uns letztlich eine Veranstaltung mit allen Kosten ersparte. Somit standen für die Campagne 1984 nur noch 5 Fremdensitzungen auf dem Plan. Aus dem Elferat ist Horst Wagner ausgeschieden.



Die Tanzgarde des WCV bei den Fremdensitzungen 1984



Die Nachwuchsgruppe 2 mit ihrem „Hexentanz“ in der Campagne 1984



Die Tanzgarde mit ihrem Schautanz „Piraten“-Deutscher Vizemeister 1984



Wilhelm Werth bei seiner Laudatio auf 30 Jahre Heinrich Heldmann

Neuer Kellermeister wurde Manfred Hölzer.

Neben Protokoller Helmuth Scheuß gingen in der Campagne 1984 für den WCV in die Bütt:

Wilhelm Werth als „Politischer Büttendredner“, Robert Meub als „Politiker“, Pepi Miksch als „Böhmischer Gastarbeiter“, Susi Wiedner als „Verspäteter Weihnachtsengel“, Josef Sattig als „Emanzipierter Mann“,

Dora Wiedner als „Frauenrechtlerin“, Walter Spitzer als „Verkehrsteilnehmer“ und Neuling Thomas Nebenführ als „Schulbub“.

Wilhelm Werth hatte sich erneut einen besonderen Gag ausgedacht. Anlässlich des 30-jährigen Dienstjubiläums von Bürgermeister Heldmann stellte er eine Briefmarke mit dem Konterfei unseres Bürgermeisters vor. Seine Laudatio begann er mit den folgenden Worten:



Susi Wiedner als „Verspäteter Weihnachtsengel“

"Seit e paar Woche is' unser Heinrich 30 Jahre unsern Heinrich. Eine verdammt lange Zeit, wo er mit uns ausgehalte hat un er mit uns 60 Jahre, weil e Stadt mit lauter Narn zu regiere jedes Jahr doppelt zählt! Am Anfang soll's ja nach Leut gewewe ho, wo Herr Heldmann zu em gesaat ho. In Salmünster ho se'n net behalte, weil er net katholisch war- er war aber schon immer en Protestant"



Robert Meub als „Politiker“



Dora Wiedner als „Frauenrechtlerin“

Gesanglich hatten wir ebenfalls wieder eine ganze Menge zu bieten. Die „Metzler-Sisters“ kamen als „Sportlerinnen“ und auch die „Cumbancheros“ brachten Stimmung in den Saal. Eine Augenweide war der Auftritt der jungen Sopranistin Jaqueline Ballazc mit einem Walzerlied von Ria Blaumeiser „Einmal im Jahr ist Carneval“. Die „Schoppesänger“ Wolfgang Glaser, Günter Kolb und Horst Barella brachten zunächst ihre traditionellen Schlager „Vorne Weh und hinne Ach, so ist unser Wächtersbach“ mit entsprechenden Texten, sowie „Nach vorne, nach hinne...“.

Ein besonderes Lied widmeten sie jedoch der neuen Verkehrssituation, die in Wächtersbach durch den plötz-

lichen Wegfall der alten Bundesstraße 276 entstanden war. Sie fanden dazu folgende Verse unter dem Titel „Ich möcht so gern nach Hesseldorf!“, die durchaus von zeitgeschichtlicher Bedeutung sind:

„Ein Mann der kam von Waldensberg und wollt' zum Gabel's - Schorsch, beim Kontra - Markt, da stand er nun und nirgends kam er dorch. Er wollt' grad wieder heimwärts fahr'n, da hat er mich geseh' n, er fragte mich, mein lieber Mann, was ist denn hier gescheh' n? Ich möchte so gern nach Hesseldorf, doch weiß ich nur net wie, die alt Chaussee, die gibt's net mehr, wie komm' ich nur da hie?“

Siehe hierzu auch Seite 94  
„Stichwort Bahnschranke B 276“



Die Schoppesänger des WCV beim Finale der Fremdensitzungen in der Campagne 1984



Die Nachwuchsgruppe 3 mit ihrem Schautanz „Struwwelpeter“

Die Tanzgarde hatte für die Campagne, neben dem Gardetanz, unter der Leitung von Jackie Girard und Helmuth Scheuß einen Schautanz „Piraten“ einstudiert.

Die meisterliche Choreografie dazu stammte erneut von Ulrike Faupel-Scheuß.

Neu in die Garde waren gekommen: Tanja Rieger, Petra Reifschneider, Petra Sadil, Manuela Wittmann, Beatrix Appel und Enrika Daus. Ausgeschieden sind Franka Maurer, Beate Hofferberth, Marion Heinz, Silke Horn, Alexandra Simic und Astrid Wenzel.

Beim Männerballett, das erneut unter der Leitung von Ursula Hamerla stand, gab es ebenfalls eine Veränderung. Dieter Goy ist ausgeschieden, für ihn kam Robert Meub.

Als besonderen Gast konnten wir in der Campagne den langjährigen Sitzungspräsidenten der Fernseh-Sendung „Hessen lacht zur Fassennacht“, unseren Freund Mani Müller, als Büttendredner begrüßen.

Die Nachwuchsgruppen zeigten sich ebenfalls gut gerüstet. Sie brachten in den Sitzungen folgende Tänze:

**Gruppe 1 - „Wichtel“**

**Leitung: Doris Metzler u. Inge Neubert**

**Gruppe 2 - „Hexentanz“**

**Leitung: Anette Höhn, Michele Dempe u. Sandre Mergenthal**

**Gruppe 3 - „Struwwelpeter“**

**Leitung: Monika Eichhorn und Karin Eichhorn**



Der Campagne - Orden 1984

Zahlreiche Ehrungen verdienstvoller Mitglieder rundete das Sitzungsprogramm 1984 ab.

Mit der „**Goldenen Flamme**“ wurden ausgezeichnet: Doris Metzler- Inge Neubert - Jackie Girard - Bernd Melde. Den „**WCV-Verdienstorden in Gold**“ erhielten:

Susi Wiedner- Susanne Betz - Claudia Daus - Daliah Daus -Enrica Daus - Michele Dempe -Susanne Heinzl - Iris Hofferbert -Diana Ludwig - Beate Metzler -Mechthild Metzler - Sandre Mergenthal - Britta Steinel - Manuela Wittmann.

Weitere Ehrungen verdienstvoller Mitglieder gab es durch die Föderation Europäischer Narren (FEN), und die Interessengemeinschaft mittelrheinischer Karneval, Mainz (IGM). Den FEN-Orden „**Narr von Europa in Silber**“ erhielten Marga Hörr und Dieter Eichhorn.



Rathaus - Sturm 1984: Bürgermeister Heinrich Heldmann wird von der Garde in das WCV-Gefängnis geführt



Die „Metzler- Sisters“ kamen als „Sportlerinnen“



Das Männerballett zeigte 1984 einen feurigen „Flamenco-Tanz“

In Anerkennung seiner Verdienste als langjähriger Förderer unseres Vereins wurde der Direktor der Wächtersbacher Volksbank **Hermann Pütsch** gemäss einstimmigem Beschluss zum „**Ehren-Senator des WCV**“ ernannt.

Der „Rathaus-Sturm“ war auch in dieser Campagne wieder eine Attraktion. Trotz der leeren Stadtkasse hatten alle Narren viel Spaß dabei.

Beim Wächtersbacher Fastnachtzug 1984 wurden folgende Zugbeiträge prämiert:

Fußgruppen: Kegelclub „Holzwürmer“ Wächtersbach, Damen-Gymnastik-Verein Weilers, KV „Haselnuß“ Altenhaßlau, Rock 'n-Roll-Club Salmünster, Damen-Gymnastik-Abtlg. der KG Wittgenborn  
Motivwagen: Radfahrverein Wächtersbach, Motorsportclub Steinau.

Die Erfolge unserer Tanzgarde bei Internationalen Turnieren und Meisterschaften konnten sich auch 1984 wieder sehen lassen.

Beim Tanzturnier in Hofheim gab es einen vierten Platz im „Gardetanz“ und einen 3. Platz im „Schautanz“ und in Hochheim gar einen 2. Platz im „Gardetanz“ sowie einen dritten bei den „Schautänzen“.

Bei den Deutschen Tanzsport-Meisterschaften 1984 in Mühldorf am Inn wurden unsere Mädchen im „Schautanz“ Zweite und damit erneut „**Deutscher Vizemeister**“.

Die abschliessenden Europameisterschaften in Nijmegen/Holland brachten folgende Ergebnisse:

„**Schautanz**“ -3. Platz,  
„**Gardetanz**“ - 4. Platz

Die IG Mittelrheinischer Karneval verlieh ihren „**Verdienstorden in Silber**“ für über 2 x 11 Jahre Vorstandstätigkeit im WCV, anlässlich seines 70. Geburtstages an Alfred Pfrommer.



Wurde 1984 zum Ehren-Vorstandsmitglied ernannt: Alfred Pfrommer war nicht nur Gründungsmitglied des WCV. Er gehörte seit 1961 dem Vorstand in verschiedenen Funktionen an.

Bei der alljährlichen Fernseh-Sitzung des Hessischen Rundfunks „*Hessen lacht zur Fassenacht*“, die 1984 aus Bad Hersfeld übertragen wurde, war der WCV wieder stark vertreten.

Die Tanzgarde zeigte ihren „*Piraten-Tanz*“ und Jackie Girard glänzte als „*Primaballerina*“.

Wilhelm Werth stand als „*Politischer Redner*“ zum ersten Mal in der Fernseh-Bütt und auch die „*Schoppesänger*“ kamen zu ihrem Fernseh-Debüt,



Wilhelm Werth bei seiner Büttensrede in der Fernseh-Sendung des Hessischen Fernsehens 1984



Fernsehsendung des HR: Die Schautanzgruppe des WCV

#### Fernseh-Sendung

„*Hessen lacht zur Fassenacht*“:

#### Der WCV ist wieder mit dabei

Am Freitag, 17. Februar, veranstaltete der Hessische Rundfunk in der Stadthalle Bad Hersfeld seine diesjährige Prunksitzung mit hessischen Vereinen.

Der Wächtersbacher Carneval-Verein war auch in diesem Programm mit einigen Spitzenbeiträgen stark vertreten

Die Veranstaltung wird am Fastnacht-Sonntag, 4. März, ab 20.15 Uhr im Hessischen Fernsehen (3. Programm) übertragen.

AusHeimatzeitung März 1984

genauso wie Paul Zilch, der als Vize-Präsident einen Teil der Sendung moderierte.

Bei der Jahreshauptversammlung 1984 gab es innerhalb des Vorstandes einige Umbesetzungen.

Alfred Pfrommer wurde aufgrund seiner großen Verdienste einstimmig zum „**Ehren-Vorstandsmitglied**“ ernannt. Neuer Fundusmeister wurde Herbert Neumeister.

Für Anni Pfrommer übernahm Wolfgang Glaser das Amt des Stellv. Fundusmeisters.

Neuer Dekorationsleiter wurde Adrian Eichhorn für Karl Eichhorn, der als „Beisitzer“ im Vorstand blieb.

Als Stellv. Dekorationsleiter, bisher Herbert Neumeister, kam Manfred Hölzer neu in den Vorstand.

Auf Einladung der „Union Musicale“ Chatillon weilten wir vom 6. bis 9 Juli 1984 anlässlich deren 75-jährigem Jubiläum mit einer großen Abordnung in unserer französischen Partnerstadt. Gemeinsam mit dem Wächtersbacher Spielmanns- und Fanfarenzug hatten wir es übernommen, die Festtage des Jubiläumsvereins zu gestalten.

Ein 4-stündiges buntes Non-Stop-Programm unter den „Hallen“, ein

weiterer Tanzabend, ein Festzug durch Chatillon und zahlreiche Aufmärsche und Platzkonzerte sorgten dafür, dass diese Tage zu einem echten französisch-deutschen Volksfest wurden.

Der Städte-Wettstreit des Hessischen Rundfunks „1:0 für meine Stadt“, der 1984 in zahlreichen Folgen aus mehreren hessischen Städten live gesendet wurde und der die Wächtersbacher Mannschaft letztlich als hessischen Gesamt-Sieger sah, erforderte die Mitwirkung einiger WCV-Aktiven.

So hatten wir es u. a. übernommen, in zwei Sendungen unsere Stadt vorzustellen.

Wilhelm Werth und die Schoppesänger im Wettkampf mit Bürstadt, sowie Anette Höhn, Michele Dempe, Helmuth Scheuß und Paul Zilch in der Zwischenrunde, zeigten dabei ihre ausgeprägten karnevalistischen Talente.

Weitere Beiträge mit WCV-Beteiligung waren das „Sextett auf drei Instrumenten“ (Posaune, Bass und Akkordeon), das „Ännchen von Tharau“ spielen musste, und die „Elvis-Presley-Imitation“ von Peter Blaumeiser.

## Was war sonst...

Die Ausstellung „über das Waldsterben im Gemarkungswald Wächtersbach und Umgebung“ der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wurde am 25.6.1984 in der Zweigstelle der Kreissparkasse eröffnet.

Am 14.6.1984: Großbrand bei der Süddeutschen Feinmechanik.

Die Feuerwehr war die ganze Nacht im Einsatz, Schaden: knapp 1 Million DM.

Am 7.10.1984 wurde Hans (Hansi) Mandel aus Wittgenborn Deutscher Meister im Auto-Cross.